

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

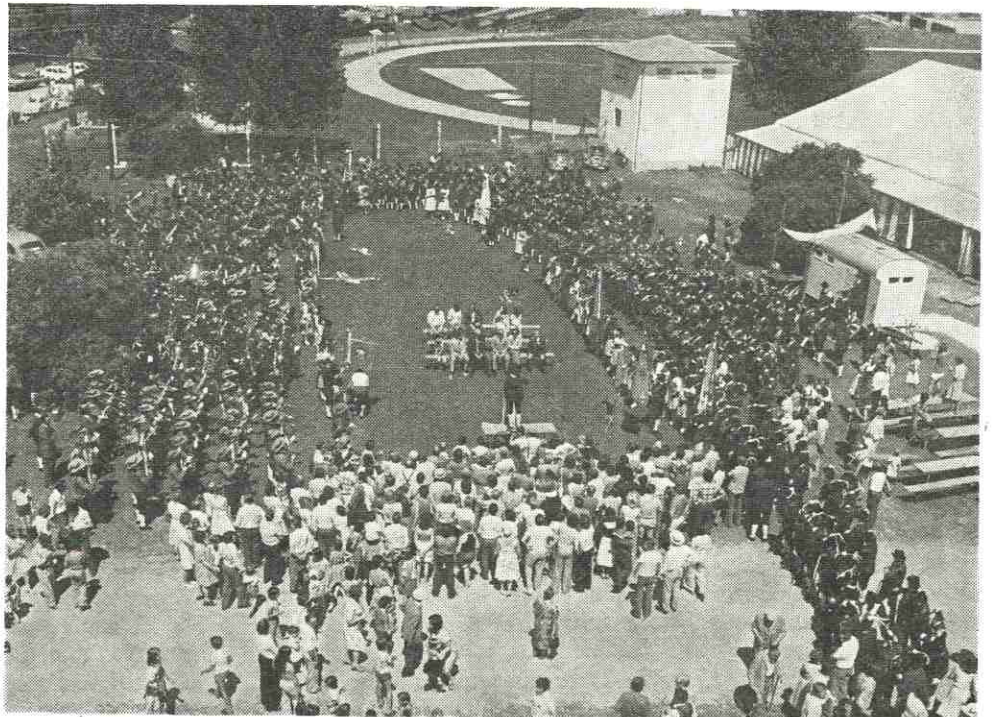
30. Jahrgang - Nr. 29

Landeck, 18. Juli 1975

Einzelpreis S 2,-

15. Bezirksmusikfest in Landeck

Obwohl dieses 15. Blasmusiktreffen des Bezirkes in Landeck bei herrlichem Wetter und großem Publikumsinteresse stattfand und eine eindrucksvolle Leistungsschau unserer Blasmusikkapellen darstellte, hatte der aufmerksame Beobachter und Kenner der Sachlage ein wenig den Eindruck, daß es doch nicht ganz „Bezirksmusikfest“ war, denn mehr als die Hälfte der Musikkapellen des Bezirkes glänzten durch Abwesenheit: Beim Konzertwettbewerb nahmen 12, beim



Diesen Anblick bot der Festakt vor dem Festzelt von der Drehleiter der Feuerwehr aus. (Foto Unterhuber)

Aufruf zur Beflaggung!

Ich bitte die Bevölkerung der Stadt Landeck aus Anlaß des Bezirksfeuerwehrtages und des Festumzuges der Stadtfeuerwehr Landeck, am 20. Juli 1975 ihre Häuser zu beflaggen.

Anton Braun
Bürgermeister

Festumzug 15 Kapellen teil. Von der Quantität her also eine leichte Enttäuschung, qualitativ hingegen durchaus befriedigend. Um die kleinen Mankos gleich vorwegnehmend abzuschließen: Manche Kapellen ähnelten im äußeren Bild ihrer Marschordnung ein wenig dem „letzten Aufge-

bot“. Hier ließe sich noch manches verbessern, wenn auch Marschproben neben der normalen Probenarbeit eine zusätzliche Mehrarbeit bedeuten. Wenn man abschließend als drittes und letztes Negativum die Tatsache festhält, daß das Wertungsgericht nicht an beiden Tagen dasselbe war (Lan-

desverbandssache), so wäre die Veranstaltung von dieser Seite ausreichend beleuchtet. Da man bekanntermaßen aus Fehlern lernt, gehören sie auch aufgezeigt, und die Musikkameraden und -funktionäre des Bezirkes mögen darob nicht böse sein, denn die Liste der Positiva ist viel länger.

kurzinformation der volksbank landeck:

In fast allen europäischen Reiseländern können Sie einfach und sicher mit Schecks und Scheckkarte Ihrer eigenen Bank zu Bargeld kommen.

100 jahre
seit 1875 spar
Vorschusskasse
für den bezirk landeck r.g.m.b.h.
landeck mit filialen
st.anton und ischgl

Der Konzertbewerb (Wertungsspiel)

An diesem nahmen 12 Musikkapellen in vier Schwierigkeitsstufen teil:

Unterstufe: Stanz, Pians, Galtür, Jungmusikkapelle der HS Prutz-Ried;

Mittelstufe: Grins, Pfunds;

Oberstufe: Zams, Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen, Kappl, St. Jakob, Prutz;

Kunststufe: Stadtmusikkapelle Landeck.

In jeder Stufe war neben einem Selbstwahlstück ein Pflichtstück zum Vortrag zu bringen; für einen ersten Rang mit Auszeichnung waren mindestens 230 Punkte erforderlich, die von den Wertungsrichtern Prof. Somma und Dr. Weyermüller am Samstag und Dir. Dramböck und Dir. Parth am Sonntag vergeben wurden.

An beiden Tagen wurde im Saal der Pontlatzkaserne konzertiert: am Samstag von 15.00 bis 17.30 Uhr und am Sonntag von 8.00 bis 11.15 Uhr.

Jeder teilnehmenden Kapelle geht noch ein ausführlicher schriftlicher Wertungsbericht zu. Die Leistungen waren sehr ansprechend und allen Kapellen, die sich diesem musikalischen Wettstreit gestellt haben, gebührt die volle Anerkennung. Es erfordert doch einen gewissen Mut und natürlich viel Zeitaufwand. Sollte es für die eine oder andere Kapelle nicht ganz nach Wunsch gelaufen sein, möge dies Grund für ein echt oberländer-dickschädeliges „Jetzt-erst-recht“ sein.

In den einzelnen Wertungsstufen waren folgende Pflichtstücke vorzutragen:

Unterstufe: „Festhymne“ v. Karl Maurer;

Mittelstufe: „Simsalabim“ v. Herbert König;

Oberstufe: Partita classica v. Shirver;

Kunststufe: „Imago Austriae“ v. Stärk.

Wie bereits erwähnt, war die Stadtkapelle Landeck die einzige in der Kunststufe und erreichte einen ersten Rang mit Auszeichnung. In ihr hat der Bezirk eine Spitzenkapelle, die ohne Übertreibung und nach Aussage maßgeblicher Fachleute zu den besten Österreichs gezählt werden darf.

Einen 1. Rang mit Auszeichnung erreichten noch folgende Kapellen: Zams (Oberstufe), Jungmusik d. HS Prutz-Ried (Unterstufe), Kappl (Oberstufe), St. Jakob (Oberstufe) und Grins (Mittelstufe). Galtür wurde auf Rang II, alle übrigen Kapellen auf Rang I eingestuft.

Festumzug - Festakt - Ehrungen

Am Festumzug vom Autobahnhof durch Malser Straße, Maisengasse u. Urichstraße nahmen folgende Kapellen und Formationen teil: Reiter des Bundesheeres, Stadtkapelle Landeck, Schützenkompanie Landeck, dann die Musikkapellen Prutz, Fendels, Galtür, Kappl, Kaunertal, Kauns, Pettneu, Pfunds, Pians, St. Jakob, Stanz, Tobadill, Zams und Perjen.

Vor dem Festzelt fand ein Festakt mit Ansprachen und Ehrungen statt, der von Märschen im Zusammenspiel der im Halbrund aufgestellten Kapellen (dirigiert von



Hofrat Dr. Eigentler nahm die Ehrungen vor.

Foto Perktold

den Bezirkskapellmeistern Wille und Falch) eingeleitet und beschlossen wurde. Bezirksobmann Dr. Lanser begrüßte die Musikanten und Ehrengäste, unter ihnen Hofrat Dr. Eigentler, die ehemaligen Bezirksobmänner, Ehrenobmann Siegele und Robert Schrott. Jugendreferent VSD Pfeifer, Bgm. Braun mit zahlreichen Stadt- und Gemeinderäten, NR Regensburger, LA Geiger, Obmann Krismer und Kom.-Rat Greuter.

Der Bezirksobmann dankte allen, die zum Gelingen des Festes beitrugen, vor allem der Stadtmusikkapelle Landeck mit Obmann Dr. Gohm und Kapellmeister Wille und allen Kapellen, die an Wertungsspiel und Festumzug teilnahmen. „Die Teilnahme am Bezirksmusikfest soll nach außen hin ein

Ein Geheimnis bewahren, das heißt für eine Frau, auf keinen Fall verraten, von wem sie es hat.

Bekenntnis und nach innen hin eine Selbstbestätigung sein. Ein Bekenntnis, das so gemeint ist, daß durch die aktive Teilnahme Zielsetzung und Eigenständigkeit der Blasmusikkapellen der Öffentlichkeit nachhaltig demonstriert werden sollen“, sagte Bezirksobmann Dr. Lanser wörtlich.

In einer Zeit, die mehr dem Nutzen dienen und dem Zweck verhaftet sei, wären Kapellmeisterjubiläen äußerst selten. Es freue ihn deshalb besonders, wenn er vier Musikkameraden für ihre jahrelange Tätigkeit als Kapellmeister öffentlich ehren und auszeichnen dürfe:

Othmar Falch, Kapellmeister der Musikkapelle Prutz und Bezirkskapellmeister-Stellvertreter, erhielt das silberne Verbands-Ehrenzeichen für 20jährige Kapellmeister-tätigkeit; das grüne Verb.-Ehrenzeichen für

mehr als 10 Jahre erhielten Josef Wechner (Kappl), Robert Peer (Ladis) und Karl Dilitz (Nauders).

Der Tiroler Blasmusikverband bedankte vieljährige aktive Zugehörigkeit zu einer Musikkapelle durch die Verleihung von Urkunden und Medaillen und zwar für 50 Jahre an Albert Wolfahrt und Ludwig Lorenz (MK Galtür), Karl Wille (MK Nauders), Johann Tripp (MK Schönwies) und Franz Singer (Stadtmusikk. Landeck). Für 40jährige Mitgliedschaft wurden Alois Scherl (Kplm. d. MK Pettneu) und Klaus Hamerl (MK Zams) ausgezeichnet.

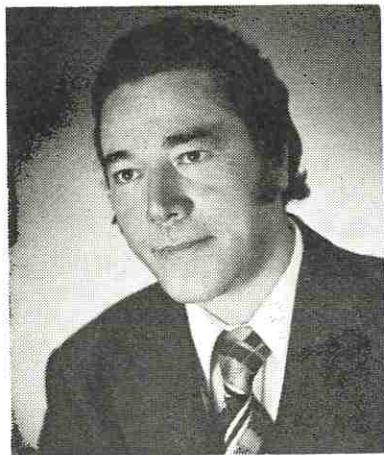
Hofrat Dr. Eigentler überbrachte die Grüße des Landesverbandes. Der „Bozner-Bergsteiger-Marsch“, gespielt von 15 Musikkapellen und dirigiert von Othmar Falch, bildete den Abschluß des Festaktes. Das Konzert im Festzelt eröffnete die Prutzer mit dem Marsch „Gruß aus Prutz“ von Kapellmeister Othmar Falch. In weiterer Folge konzertierten noch Stanz, Landeck-Perjen, Tobadill, Pettneu und Pfunds.

Das Publikumsinteresse für diese Veranstaltung war, wie schon gesagt, sehr groß, und weil es mindestens „fünf Bier im Schatten“ hatte, konnten auch die Veranstalter (ca. 7.000 Besucher an den 3 Tagen mit dem Geschäftsgang durchaus zufrieden sein.

Umweltschutz-Tip der Woche:

Erziehung allein ist auch im Umweltschutz zu wenig. Es bedarf wirksamer Gesetze und Vorschriften, deren Einhaltung streng überwacht und erzwungen werden muß.

Bürgermeister Anton Braun - 50. Geburtstag



Am 18. 7. 1975 feiert der Bürgermeister der Stadtgemeinde Landeck seinen 50. Geburtstag.

Nach Absolvierung der Volks- u. Hauptschule erlernte er den Beruf eines Industriekaufmannes im Baugewerbe. In den Jahren 1943 bis 1945 stand er an den verschiedensten Frontabschnitten im Kriegseinsatz. Nach Kriegsende war Bürgermeister Braun 4 Jahre als Behördenangestellter tätig und begann 1949 mit dem Aufbau eines Lebensmittelgeschäftes, das er bis 1971 betrieb. Seither wirkt er als Bezirksinspektor der Tiland und als Bezirksstellenleiter der Bausparkasse.

Nüchterne Daten, die kaum erahnen lassen, welche Tatkraft und welche Mobilität dahinter stecken.

Bürgermeister Braun ließ es jedoch nicht dabei bewenden, eine gut fun-

dierte private Existenz aufzubauen. Er stellte seine hervorragenden Kenntnisse und seine Tüchtigkeit in den Dienst der Öffentlichkeit, zuerst als Stadtrat von 1962 bis 1966 und seitdem als Bürgermeister von Landeck. Hier zeichnen ihn Ideenreichtum, Aufgeschlossenheit und Geradlinigkeit aus — seine Art, die anfallenden Probleme zu lösen, entspricht den Zielvorstellungen einer modernen Raumpolitik, ausgerichtet auf die Zukunft.

Wenn das Landecker Klima als sehr heiß bezeichnet wird, so hat dies sicher nicht für die Arbeit in der Gemeinde Geltung. Die ausgleichende u. großzügige Art und das ausgeprägte Demokratiebewußtsein des Jubilars haben bewirkt, daß im Landecker Rathaus in ruhiger und überlegter Weise die Lösung von Sachproblemen betrieben wird und nicht durch ideologischen oder parteipolitischen Hader gehemmt werden.

Beweis für die Wertschätzung, die Bürgermeister Braun allorts entgegengebracht wird, sind die zahlreichen Funktionen — u. a. als Kurator bei der Tiroler Hypothekenanstalt —, die er bekleidet.

Unsere Gratulation gilt einem Mann, der voll Stolz auf sein bisheriges Lebenswerk und mit berechtigter Zuversicht in die Zukunft blicken kann.

Der Stadtgemeinde Landeck kann man nur wünschen, daß Bürgermeister Braun noch lange seine erfolgreiche Tätigkeit als Stadtoberhaupt ausübt.

etische und wahrscheinlich auch regieliche Leistung nicht selber dokumentieren wollte. „Vielleicht auch — meint Kuprian — weil das Spiel nur die Umarbeitung eines älteren war“.

Mit dieser Vermutung hat Prof. Kuprian ins Schwarze getroffen. Tatsächlich hat ein älteres Legendenspiel über das Landecker Wunder und über den Ursprung des Gotteshauses unserer lieben Frau im Finstern Wald existiert. Dieses Spiel wurde vom Fließener Pfarrer Michael Raggl verfaßt. Raggl wurde in Fließ am 22. 3. 1609 geboren und war in Landeck Kurat, bevor er am 2. 2. 1637 als Pfarrer in seinem Heimatort einstand.

In Fließ schrieb er die Comedia Barbara, ein Legendenspiel über die Patronin des Bergbauern, Bauhandwerkers und Radfuhrwerks. Dieses Spiel wurde im September 1644 uraufgeführt. In seiner Landecker Zeit, die von 1635 bis 1637 währte, entstand das Volksschauspiel „Das Wunder zu Landeck“. Es wurde vermutlich unter seiner Regie in Landeck uraufgeführt. Als er schon in Fließ war, wurde es jedenfalls unter der Leitung des Josef Weinzirl herausgebracht, wofür Weinzirl laut Kirchenraitung (= Abrechnung über das Kirchenvermögen durch den Kirchenprobst) vom 3. 4. 1651 noch im Jahre 1646 aus dem Kirchenvermögen eine Entschädigung von 20 Gulden für seine gehaltenen Unkosten erhielt.

In der Kirchenraitung vom 6. 6. 1646 wurde im Beisein des Pfarrherrn von Zams Jakob Feuerstain, des Kuraten von Landeck, Thomas Kravogl und des Pflugsverwalters Jakob Stöckl als geistliche und weltliche Obrikeit und des Gerichtsschreibers Jeremais Kolp, ferner der „benachperten“ Siegmund Weinzirl und Kaspar Prandtauer beschlossen, dem Pfarrer von Fließ, Michael Raggl, für die „neugemachte Comedi vom Miracul und des Gotteshauses Ursprung“ für dessen Mühe 20 Gulden zu bewilligen. Als Begründung wurde angegeben, daß das Spiel auch zur Zierde des Gotteshauses gezeige und zur Vermehrung seines Ansehens beitrage. Die 20 Gulden wurden aber nicht ausgezahlt. Jedenfalls scheint keine diesbezügliche Ausgabepost in den nächsten Kirchenrechnungen auf. An die Bewilligung der 20 Gulden war die Bedingung geknüpft, daß Raggl 20 Gulden der Rosenkranzbruderschaft für die Anschaffung eines Kelches spendieren müsse. Diese Bedingung ist nur als Beurkundung einer Aussage des Pfarrers selbst verständlich. Wahrscheinlich hat der Pfarrer einmal verlauten lassen, daß er eine allfällige Belohnung für das Spiel für den angegebenen Zweck der Bruderschaft weitergeben würde. Tatsächlich ist nun in der Bruderschaftsraitung vom 7. 5. 1647 vermerkt, daß der ehrwürdige Herr Michael Raggl der Bruderschaft für einen neuen Kelch laut beigefügtem Schreiben 24 Gulden und 30 Kreuzer verehrt habe.

Wie das sich im einzelnen auch abgespielt haben mag, kann dahingestellt bleiben. Tat-

Ein älteres Landecker Wunderspiel

In der Festschrift der Volkshochschule Landeck anlässlich des 300. Geburtstages Jakob Prandtainers (Schlernschriften, Band 214, erschienen 1960) hat Prof. Dr. Hermann Kuprian, der damals in Landeck wirkte, das alte Volksschauspiel „Das Wunder zu Landeck“ veröffentlicht. Das Schauspiel wurde seinerzeit im Rahmen der Schloßspiele aufgeführt. Von diesem Volksschauspiel haben sich zwei Handschriften erhalten. Einer davon — und zwar derjenigen, die in der Universitätsbibliothek zu Innsbruck aufliegt — ist ein Zettel beige-fügt mit dem Wortlaut: „Der Verfasser Vorigen Schau-Spieles ist der Hoch-Ehrwürdige wohlgelehrte Herr Georg Lech-

leitner dermahlig würd... Curat allhier in Landegg“.

Georg Lechleitner war von 1754 bis 1774 Kurat in Landeck. Er muß „offensichtlich ein stark poetisches und historisches Interesse gehabt haben, da in das Geburtsbuch mehrmals von seiner Hand historische Aufzeichnungen mitten unter die Taufeintragungen in lateinischer Sprache gemacht wurden“. Über eine Aufführung des Spieles zu seiner Zeit findet sich aber keine Erwähnung. Kuprian vermutet in seiner Einführung zum Schauspiel, daß Lechleitner in das Matrikenbuch deswegen keine Eintragungen gemacht habe, weil er selber Verfasser des Spieles gewesen sei und seine eigene po-

sache ist, daß Raggl Kurat in Landeck war, als das Spiel „neu gemacht“ wurde. Tatsache ist ferner, daß er in Fließ ein Barbara-Spiel verfaßte und daß er in Landeck für das neugemachte Landecker Spiel 20 Gulden erhielt. Es kann daher wohl kein Zweifel darüber herrschen, daß der Kurat Michael Raggl der Verfasser dieses ersten

und älteren Schauspieles über das Wunder zu Landeck war und daß der Kurat Lechleitner die ihm vorliegende Fassung des Raggl'schen Spieles zum 500. Geburtstag der Kirche neu bearbeitet hat. Leider ist Raggl's Spiel verschollen. Da seinerzeit aber sicher mehr Abschriften angefertigt worden waren, damit die Mitwirkenden ihre Rolle

besser lernen konnten, wäre es denkbar, daß sich auf irgendeinem Dachboden in Landeck in einer verstaubten Truhe noch eine vergilbte und wegen der altertümlichen Schrift heute nicht mehr lesbare und daher unerkannte Abschrift dieses Spieles vorfindet. Das wäre zu schön, um wahr zu sein.

Dr. L.

Prutz: Jungmusiker-Seminar 1975

In der Hauptschule Prutz-Ried fand am vergangenen Freitag die Abschlußfeier des Jungmusikerseminars 1975 statt.

Die Ausschreibung zu diesem war im April erfolgt, 119 Teilnehmer aus dem ganzen Bezirk hatten sich gemeldet. (35 davon hatten bereits beim letztjährigen IMS teilgenommen.) In Landeck, Prutz, See und Strengen testete man die Jungmusikanten und teilte sie je nach ihrem Leistungsstandart in drei Gruppen ein. Ziel dieser Lehrveranstaltung war die praktische und theoretische Fortbildung und daneben die Vorbereitung für den Leistungsabzeichen-Bewerb am 8. November dieses Jahres. 13 Lehrkräfte (4 aus dem Konservatorium Innsbruck und 9 aus dem Bezirk) standen für den praktischen und theoretischen Unterricht zur Verfügung. Das Unterrichtsmaterial (Arbeitsblätter, Lehrstoff für das Leistungsabzeichen) stellte der Bezirksverband zur Verfügung. Die 92 Teilnehmer des Kurses (6. 7. bis 11. 7.) schliefen auf mitgebrachten Luftmatratzen in der HS Prutz-Ried, die Verpflegung erfolgte durch die Schulküche zur vollsten Zufriedenheit aller Teilnehmer. Seminarleiter VSD Josef Pfeifer (er ist Bezirksjugendreferent) hatte mit VSD Rudolf Falch auch die Beaufsichtigung während der Nachtstunden und freute sich über die gute Disziplin der jungen Musikanten. Zur endgültigen Teilnehmerzahl von 92 (119 Gemeldete) wäre noch aufklärend zu bemerken, daß die Ursache für das Nicht-Erscheinen bei den meisten der Umstand war, daß sie aufgrund der Wetterbesserung bei der Heuarbeit dringend benötigt wurden. Neben der Unterrichtsarbeit in 13 Gruppen wurde das Gruppen- und Orchesterspiel gepflegt. Das Orchester bestand aus 58 Mann: 49 Burschen und 3 Mädchen (MK Tösens). Die Abende brachten zur Abwechslung Veranstaltungen wie Filmvorführungen („Er-

lebtes und Erlauschtes“ und „Winter in Tirol“ von Walterskirchen), Fußballspiele, Besuch des Hallenbades in Feichten, Kegeln u. Schießen.

Bei der Abschlußfeier (unter den Gästen befanden sich neben vielen Kapellmeistern und Obmännern der Landesgeschäftsführer und Präsident d. Österr. Blasmusikverbandes, Karsten, NR Westreicher, Bgm. Nigg aus Prutz, Bgm. Mair aus Faggen und HSD Gitterle) zeigten die Jungmusikanten ihr Können.

Ein Fanfarenruf, gespielt vom Orchester, eröffnete die Veranstaltung. Nach der Begrüßung durch Seminarleiter VSD Josef Pfeifer stellten sich die einzelnen Gruppen (3 Horn und Es-Trompeten, 3 Klarinetten, 2 B-Trompeten und Flügelhorn, 2 Tenorhorn, Posaune und Bariton) mit Stücken vor, die beim Seminar einstudiert worden waren.

Dazwischen gab der Seminarleiter einen Bericht. Er sagte u. a., daß in einer Besprechung der Lehrpersonen die noch aufgetretenen Fehler lokalisiert würden, was eigentlich schon eine Vorbereitung auf das nächste Jungmusikerseminar bedeutet. Eine sehr positive Meldung, denn sie besagt, daß die Jugendarbeit in dieser Richtung weitergeht. Auch Präsident Karsten, der die Grüße des verhinderten Landesjugendreferenten Weirather überbrachte lobte die initiativ Jugendarbeit im Musikbezirk Landeck.

„Zur Feier des Tages“, gespielt vom Orchester, beendete die Abschlußfeier.

Neben der Weiterbildung am gewählten Instrument hat ein solches Jungmusikerseminar noch manch anderen positiven Nebeneffekt: das Weitertragen des Gelernten in die eigene Kapelle, die Förderung der Kontaktnahme und -pflege der Musikkapellen untereinander und nicht zuletzt Ermunte-

rung für andere Jungmusikanten, ebenfalls ein solches Seminar zu besuchen. Allen, die durch ihre Mitarbeit diese Veranstaltung ermöglicht haben, besonders Bezirksjugendreferent Josef Pfeifer (der Bezirksobmann Dr. Lanser war leider verhindert) mögen sich durch Schwierigkeiten nicht entmutigen lassen (finanzielle Probleme) und in dieser Richtung weiterarbeiten. Die Heranbildung von Jungmusikern ist eminent wichtig (und meist die größte Sorge der Kapellmeister) und solche Jungmusikerseminare sind ohne Zweifel ein wertvoller Beitrag zur Jugendarbeit.

ABSCHIED

Jedesmal,
 wenn die Sonne hinter den Bergen
 versinkt,
 der letzte Tropfen im Glase blinkt,
 die Musiker ihre Instrumente
 vertragen,
 dann weiß ich,
 nun ist es vorbei.
 Die leeren Flaschen starren mich an —
 dort, am kleinen Tisch schläft ein
 alter Mann;
 ihn stört es nicht, daß nun alle
 gehen. —
 Wie war es doch schön,
 als die Laternen noch brannten,
 die Gäste einander Freunde nannten;
 die Gläser mit ihrem hellen Klang,
 das Publikum tanzte und sang,
 die Ober geschäftig umher:
 „Was wünscht die Dame? — Bitte
 sehr, der Herr!“ —
 Die Gläser klirrten,
 die Paare schwirrten
 und alle waren so froh.
 Doch nun ist es still.
 Von irgendwo tönt der Ruf eines
 Finken,
 Wie Edelsteine die Tropfen in den
 Gläsern blinken.
 Und doch —
 ich muß jetzt gehen.
 Wie schwer es mir fällt,
 diesen Ort zu verlassen;
 Und nur Erinnerung bleibt an diese
 Welt.

Alexandra Zangerl, 1958

BTV-Streiflicht:

Seit 1. Juli d. J. werden alle Daueraufträge der BTV-Stellen in Innsbruck über die EDV-Anlage durchgeführt. Die Umstellung, die große organisatorische Vorarbeiten erforderte, ging reibungslos vor sich.

100 Jahre Freiw. Feuerwehr Pfunds



Festzug und Defilierung (Hotel Post)



v. l. n. r.: Kdt. Nardin, BFKdt. Hueber, Wendelin Patsch, V. Salzgeber

Foto Robert Klien

Der heiligmäßige Fließler Pfarrer Maaß soll den Ausspruch getan haben: „Pfunds verbrennt und Prutz verrinnt!“ Tatsächlich wurde Pfunds schon von fürchterlichen Feuersbrünsten heimgesucht.

Vom Jahre 1506 ist in der Chronik überliefert, daß auch „beide Kirchen gar schrecklich verbrunnen sind“.

Im Jahre 1700 soll fast der ganze Ortsteil „Dorf“ abgebrannt sein.

In die Zeit unmittelbar vor der Gründung der Freiw. Feuerwehr Pfunds fällt kein größerer Brand.

Lediglich 1871 gab es am 20. 11. nach 18 Uhr Feueralarm. Es brannte bei Ferdinand Greil und Veronika Jennewein. Das Feuer war wahrscheinlich durch Ausklopfen einer

Pfeife in den Spucknapf entstanden. Alles war bei der Hochzeit — die Tochter verheiratete sich nämlich mit dem Tischler Alois Öttl. Der Brand war in 1 1/2 Stunden gelöscht.

1872 am 22. 2. brannte es am Dach des Hauses Nr. 93 (damals Alois Monz). Das Feuer war während des Gottesdienstes ausgebrochen und konnte bald gelöscht werden.

1875 heißt es in der Chronik:

„Die Sektion des Jagd- und Vogelschutzvereines in Pfunds will zur Hebung der Singvögel beitragen.“

Ferner will diese Vereinssktion hier *eine ordentliche Feuerwehr* ins Leben rufen.“

Tatsächlich wurde noch in diesem Jahr die FF Pfunds gegründet und 1876 legalisiert.

So wurde heuer in der Zeit vom 4. bis 6. Juli das 100jährige Gründungsjubiläum der FF Pfunds festlich begangen.

Der Verwalter Karl Salzgeber, Kommandant August Nardin und Kommandantstellvertreter Richard Maierhofer zeichneten als Verantwortliche für die Jubelfeier. Selbstverständlich waren alle Feuerwehrmänner mit großem Eifer dabei, das Fest so schön wie möglich zu gestalten.

Am Freitag, dem 4. Juli, wurden abends bereits viele ins Festzelt gelockt, denn es konzertierte die Militärmusik von Tirol, wovon alle begeistert waren! Vom Samstag abend ist besonders das Feuerwerk hervorzuheben. Den Höhepunkt der Feierlichkeiten brachte der Sonntag, Ehrengäste, Feuerwehren aus dem In- und Ausland, die Schützenkompanie Pfunds und viel Volk nahmen an der Feldmesse beim Hotel Post teil. Musikkapelle und Kirchenchor verschönerten den Gottesdienst. Pfarrer Michael Bernot zeichnete in seiner sinnvollen Predigt ein besonderes Bild des hl. Florian.

Nach der hl. Messe begrüßte Kommandant August Nardin die Ehrengäste und alle Erschienenen.

Bgm. Peter Schwienbacher gab einen Rückblick auf die Entwicklung der FF Pfunds und schloß Dank und Bitte an, daß nicht nur die Männer der Feuerwehr füreinander und miteinander arbeiten müssen, sondern alle Bürger in der Gemeinde!

Bez.-Feuerwehrrinspektor NR Franz Regensburger kam auf die grundlegende Veränderung im Feuerwehrewesen in den letzten 100 Jahren zu sprechen. Zur Gründungszeit löschte man noch mit dem Wasserkübel und heute hilft modernste Technik — aber geblieben sind der Kameradschaftsgeist und Idealismus! Bez.-Feuerw.Insp. Regensburger dankte allen, die sich stets für die FF einsetzten und meinte zum Schluß seiner Ausführungen: „Die Gemeinde ist eine kleine Welt, in der die große ihre Probe hält!“

Bez. Feuerwehrkommandant Rudolf Huber überbrachte die Glückwünsche im Namen des Bezirkes, munterte zu weiterhin guter Zusammenarbeit auf und nahm auch die Ehrung des verdienten Feuerwehrmannes Wendelin Patsch vor. Herr Patsch ist mehrere Jahrzehnte Mitglied der FF Pfunds und hat sich schon oft bei den vielen Einsätzen ausgezeichnet.

Die seit Menschengedenken fürchterlichste Brandkatastrophe in Pfunds ist nur mehr alten Leuten in Erinnerung.

In der Nacht vom 20. auf den 21. Mai 1918 brannte im Dorf (rechts des Inns!) 33 zumeist Doppelhäuser samt Stallungen und Scheunen nieder. 61 Parteien mit 230 Personen wurden obdachlos! Der Gesamtschaden betrug (laut Bericht im Tiroler Anzeiger) ca. 2 Millionen Kronen, die Versicherung nur 319.000 Kronen!

Warum konnte es zu einer Katastrophe solchen Ausmaßes kommen? Der Mai 1918

war sehr trocken und so fand das vernichtende Feuer auf den ausgedörrten Schindeldächern reichlich Nahrung; zum Teil versagten auch die Spritzen und Hydranten, viele Männer der FF waren im Krieg und Hilfe von auswärts kam zu spät.

Nachts war am Telefon in Nauders und Ried niemand zu erreichen und es mußte erst ein Radfahrer der Grenzwaiche nach Tösens und Ried, um Hilfe zu holen. Beide Wehren kamen zwar rasch, aber die Rieder zum Löschen dennoch zu spät. Dazu berichtete am Sonntag der Augenzeuge — Ehrenkommandant Handle, Ried: „Als man uns vorwarf ‚iatz kömma sa ou‘ — sagte unser damaliger Kommandant: ‚Hattats öis ins döis nacht (gestern) gsöit, nacha wara miar nacht schua kömma!‘“

— Heute klingt dies lustig — aber damals — Verzweiflung, Elend, Not!

Hauptmann Rüegg Josef, FF Uznach, Konton St. Gallen/Schweiz richtete Grußworte an die jubelnde Feuerwehr und überreichte als Zeichen der Verbundenheit ein Strahlrohr mit Widmung!

Wie kam es zum Kontakt mit der FF Uznach?

Hauptmann Rüegg weilte mit seiner Familie als Urlaubsgast in Pfunds, wo er gerne seinen Hobbys — der Jagd und Fischerei frönt! Vor Jahren besuchte er auch einen Feuerwehrball, wo es ihm anscheinend gut gefiel. 1974 wurde die Pfundser Feuerwehr nach Uznach eingeladen und heuer kam eine Abordnung der FF Uznach zum Jubelfest nach Pfunds.

Nach der Fahnenbandverleihung an alle Formationen und an den Ortschronisten ging's zum Frühschoppenkonzert (Musikkapelle Tösens) ins Festzelt, wo Zangerle Günther im Namen der FF begrüßte. Außer den bereits genannten Festrednern waren unter den Ehrengästen: BFKdt.-Stv.

Rheis, Zams, die Abschnittskommandanten Blaas, Nauders und Prutz, die Bürgermeister aus Nauders und Spiss, Hptm. Pattis, Martinsbruck, Bez.-Gend.-Insp. Eugen Kohlmeyer, Rev.-Insp. Josef Ladner, VD Albert Huber, HL Eduard Rampl, Schützenmajor Fritz Witting, Oberförster Scheiber mit Gattin, Chorleiter VL Josef Federspiel, Kapellmeister VD Franz File, Obmann Josef Theiner, Hptm. W. Schranz, VD Robert Klien, Dangl A. u. R., Pfunds), für einwandfreie Akustik sorgte (Anlage der Firma Schwendinger & Fink) und — wie schon so oft bei Veranstaltungen — unermüdlich für Durchsagen und Aufrufe tätig war.

Das Mittagessen für die Ehrengäste war im Hotel Post und um ca. 13 Uhr setzte sich der Festzug (vom Gasthof Mohren zum Zelt am Enzplatz) in Bewegung. Es war eine eindrucksvolle Demonstration des Feuerwehrwesens, besonders die Löschfahrzeuge der Landecker Feuerwehr und die Vorführungen mit der Drehleiter ließen manchen Zuschauer staunen! Daß bei der Feuerwehr keine Nachwuchssorgen bestehen, zeigte die Gruppe der Jungfeuerwehr (Buben im Alter von 13 bis 15 Jahren!) aus Ladis.

Für die vorzügliche Regelung des Straßenverkehrs während der Ein- und Festzüge an allen Tagen möchten sich an dieser Stelle der Hauptorganisator Karl Salzgeber und seine Mitverantwortlichen bei Herrn Revierinspektor Josef Ladner, Postenkd. in Pfunds und seinen Mitarbeitern herzlich bedanken.

Am Nachmittag begeisterte die Zeltbesucher die Musikkapelle Prutz!

Karl Salzgeber, Verwalter der FF Pfunds, opferte für „seine Vereine“ wohl restlos die Freizeit. In seiner kurzen Ansprache dankte er allen Gästen und Mitarbeitern! Die Pfundser Feuerwehr hat wirklich allen Grund, sich über das sehr gut gelungene

Fest zu freuen. Zudem hatte es am Sonntag auch Petrus mit dem Wetter endlich wieder gut gemeint!

Vom heimischen Maler Josef Gabl prangte ein großes Gemälde im Festzelt! Ein eindrucksvolles Mahnmahl des Brandes vom 1. Mai 1972 (Köfler- und Geigerhaus) und gleichzeitig bleibt dieses Gemälde eine besondere Erinnerung an das herzliche Fest des 100jährigen Gründungsjubiläums der FF Pfunds!

Liebe Feuerwehrmänner — haltet weiterhin so wacker zusammen, denn der Bürgermeister und die Gemeinderäte wissen schon, daß der Bau einer Gerätehalle sehr notwendig ist, aber es warten in der Pfundser Gemeindestube leider mehr dringende Probleme als Geld in der Kassa vorhanden ist! Gut Heil! klr

Der Sozialstaat ist einem Wegelagerer vergleichbar, der sein Opfer ausraubt, ihm später, wenn es infolge des Raubes in Not kommt, einen winzigen Teil des Gestohlenen zurückgibt und den Rest für einen Machtapparat braucht, der es (das Opfer) zwingt, ihn als Wohltäter zu lobpreisen. (Robert Pirazilina)

Berichtigung

In unserer letzten Ausgabe unterliefen uns beim Artikel „Vermessungszeichen und Vermessungssignale“ zwei Fehler. Im Satz „Zusätzlich wird in jedem dieser Vermessungszeichen...“ muß es statt „in“ „an“ heißen. Die Verwaltungsstrafe für Zerstörung eines solchen Zeichens beträgt nicht 500, sondern 5.000 Schilling.



25 Jahre Volkstumsgruppe Landeck

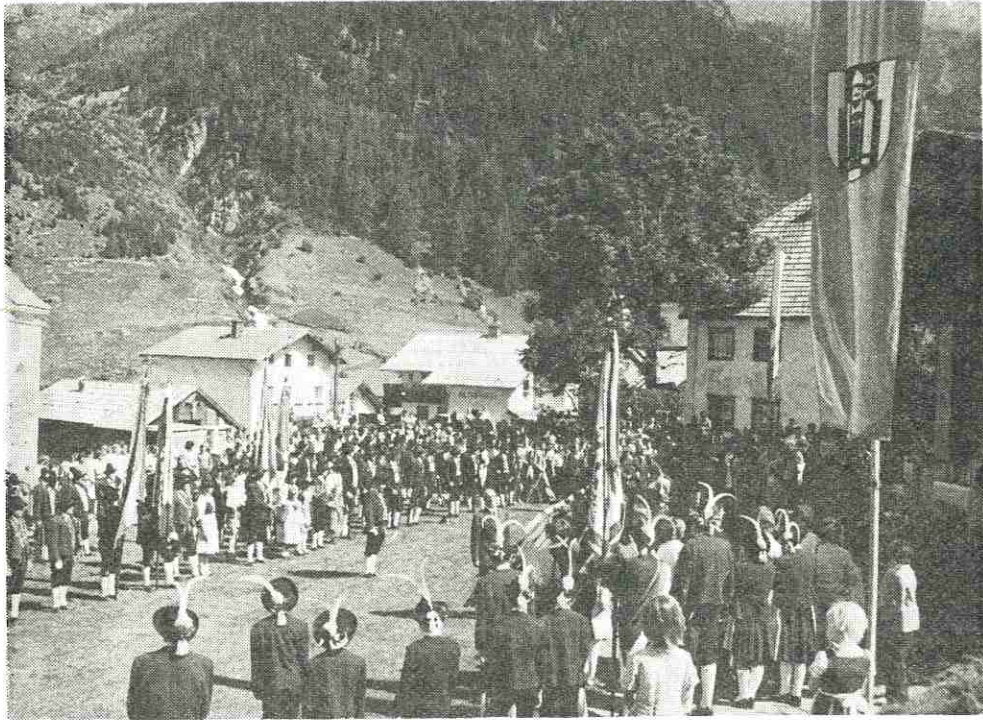
„Jedinstva“

Eine jugoslawische Nationaltanzgruppe aus Belgrad gastiert am Freitag, 18. Juli 1975, 20 Uhr im Festzelt Landeck.

19.00 Uhr: Unterhaltungsmusik mit den durch Rundfunk u. Schallplatten bestens bekannten „Tschirgant Spatzen“

Ischgl erhält nach 125 Jahren wieder sein Wappen

Aloys Erwin — Ehrenbürger, drei Ehrenringe — Schützenfahnenweihe



Das war eine festliche Feier im sonnigen Bergdorf Ischgl. Schon um 5.30 Uhr zogen Schützen und Musikkapelle — gern hätte ich gesagt durch das „fahngeschmückte“ Dorf, aber die Fahnen an den Häusern fehlen bei provanen Festen immer. Gäste u. Einheimische ließen sich gern wecken, ein herrlicher sonniger Tag begann zu erwachen. Um 8 Uhr sammelten sich dann Musik und fünf Schützenkapellen zum Einmarsch auf den Pavillonplatz. Der Ortspfarrer Franz Haider feierte mit den Festgästen, den Einheimischen und zahlreichen Gästen den Feldgottesdienst. In seiner Predigt wies er auf die Bedeutung des Wappens mit dem hl. Nikolaus und die Schützenfahne mit dem hl. Herz Jesu hin.

Hofrat Dr. Widmoser gab einen kurzen geschichtlichen Rückblick. Immer war Ischgl Grenzgebiet, einmal gegen Osten, einmal gegen Süden, einmal zwischen dem Franken- und dem Bayernreich, später zwischen den Gerichten Nauders und Landeck, Ischgl u. Landeck. Die Besiedlung begann vor 1000 Jahren aus dem Engadin, dann kamen die Walser und noch später die Bajuwaren. Es war ein freies Land, 1638 wurde es ein eigenes Gericht und erhielt ein Wappen. 500 Jahre lang dauerte diese echt tirolerische Demokratie der „fryen Walser“. Das Tiroler Landesarchiv überreichte überdies durch Hofrat Widmoser jedem Haushalt eine Dorfchronik.

Landesrat Partl brachte die Grüße der Tiroler Landesregierung. „In Ischgl präsentiert sich eine herrliche stolze Tiroler Gemeinde. Aus Steinen und Wildnis wurde

ein herrliches Stück Land geschaffen.“ Er spricht auch von der Gemeinschaft, vom Hineinwachsen der jungen Generation in die Arbeit im Dorf. Es war ganz still im großen Rund als LR Partl den Beschluß der Landesregierung verlas, in dem diese das Wappen verlieh. Es war ein erhebender Augenblick. Auf silbernem Grund der rote Stuhl des hl. Nikolaus und dieser selbst mit Wohlwollen auf die Gemeinde schauend.

Anschließend übergab Bürgermeister Aloys der Schützenkompanie Ischgl die neue



Schützenfahne. Dazu muß bemerkt werden, daß diese Fahne durch freiwillige Spenden der Ortsbewohner gekauft werden konnte. Dafür wurde dem Obmann Edmund Aloys besonders gedankt. Als Fahnenpatin fungierte Burgl Zangerl.

Einen neuen Höhepunkt bildeten die Ehrungen:

Bürgermeister Erwin Aloys wurde Ehrenbürger der Gemeinde Ischgl, Hotelier Rudolf Wolf, die Volksschuldirektoren Walser und Parth wurden mit dem neugeschaffenen Ehrenring der Gemeinde ausgezeichnet. Der neue Ehrenbürger Aloys war sichtlich ergriffen, als die verschiedenen Vereine und Körperschaften einschließlich der Schüler der Gemeinde ihre Geschenke überreichten.

Alle hoben in ihren Ansprachen hervor, daß sie in Erwin Aloys den Initiator der Silvrettaseilbahn erblicken und ihm Dank schulden. Vizebürgermeister Johann Wolf hob in seiner Ansprache dies noch einmal hervor und meinte, daß sein Leben nie das Mittelmaß kannte, daß er immer über sich hinausgewachsen sei. Nur so seien seine Leistungen und Erfolge zu verstehen.

Glück wünschte auch der Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Lunger der Gemeinde und den Geehrten. Er meinte, daß die Gemeinde sich dieses Wappen ehrlich verdiente und sagte, daß es das, was das Wesen der Schützen ausmacht auch weiterhin im Tal braucht. Dem jüngsten Ehrenbürger der Gemeinde bestätigte er, daß sein Weitblick letzten Endes Recht behalten hätte.

Für die Schützen sprach Major Steinwendter markante, zu Herzen gehende Worte. Drei Stunden standen seine Schützen in der Sonne. Seine Worte über die Fahne, über den Glauben und über das Schützenwesen ließen fast am Ende der Feier noch einmal alle aufhorchen.

Das festlich bunte Kleid der Schützenkompanie des Tales, der Ehrenkompanie Zams, die sommerlich gekleideten Gäste, die soantäglich angezogenen Einheimischen, der sonnige Tag, die blühenden Wiesen und die noch zum Teil schneebedeckten Berge gaben dem Fest ein Gepräge, das wohl jedem, der dabei sein durfte, in Erinnerung bleiben wird. Gäste meinten: „So etwas Schönes haben wir noch nie gesehen“.

Foto Ch. Unterhuber

Besuch aus dem ‚wilden Kurdistan‘ in Galtür

An einem strahlenden Julitag, Freitag, 11. 7. 1975, warteten Musikkapelle, Gäste und die Gemeindefunktionäre auf das verspätete Eintreffen eines hohen Gastes. Aus dem „wildem Kurdistan“ kam der Präsident Mahmond al Bashdari, seines Zeichens Präsident des Parlaments der autonomen Region Kurdistan. Wer es noch nicht wußte, der

konnte nun persönlich sehen, daß Kurdistan im Irak wieder einen Präsidenten hat. Begleitet wurde der Präsident vom Geschäftsführer der Republik Irak in Österreich, Herrn Riyadh al Azzawi, Student der Universität Innsbruck und einem Dolmetscher.

Bgm. Türtscher erwähnte in seiner Begrüßungsansprache, daß ihm Kurdistan bisher nur aus Karl May-Büchern bekannt sei. Der Präsident konterte prompt: „Es gibt nicht nur das wilde Kurdistan; aus Kurdi-

stan kommen auch die Geschichten aus 1001 Nacht.“ Galtür zeigt sich zur Zeit in seinem schönsten sommerlichen Kleid. So konnte der Obmann der Region Paznaun, Franz Lorenz, die Gäste durch blühende Wiesen, durch einen blühenden Ort führen. Der Präsident wird wohl mit Wehmut Vergleiche aufgestellt haben mit seiner unruhige Heimat. Der Zweck dieses Besuches war ja, ein österreichisches Dorf in den Bergen kennenzulernen. JoPa

Gastwirt Hans Graber, 80 Jahre

F. Mathis



Am 14. Juli feierte der bekannte Gastwirt des „Schwarzen Adler“ in Zams, Hans

Graber im Familienkreis den 80. Geburtstag.

Der Jubilar wurde in Innsbruck geboren und verbrachte dort seine Jugendzeit. Während des ersten Weltkrieges diente er bei den Tiroler Standschützen an der Südfrent. Gegen Kriegsende geriet er in italienische Gefangenschaft, wo er nach geglückter Flucht im Winter das Timmelsjoch überquerte. 1919 übernahm er den Gasthof in Zams. Er war nicht nur Gönner vieler Vereine sondern auch über 50 Jahre Mitglied der Feuerwehr, des Alpenvereines und Mitgründer des Sportvereines Zams. Auch als Gemeinderat und Vizebürgermeister war er für die Allgemeinheit sehr aufgeschlossen. Als Obmann vertrat er 17 Jahre die Hoteliers und Gastwirte des Bezirkes Landeck.

Wir wünschen ihm zu seinem Jubiläum viel Glück und weitere schöne Jahre.

Reminiszenzen aus St. Anton a. A.

Igm — Vor 50 Jahren faßte der St. Antoner Gemeinderat einstimmig den Beschluß, bei der Landesregierung um Änderung des Gemeindepnamens von „Nasserein“, der seit 1800 gebräuchlich gewesen war, in „St. Anton am Arlberg“ anzusuchen. „In Anbetracht des Umstandes, daß dieser letztere Ort seit Eröffnung des Eisenbahnverkehrs und dank seiner ausgezeichneten Höhenlage als Kurort und Sportplatz einen außergewöhnlichen wirtschaftlichen Aufschwung genommen und schon weltbekannte Bedeutung gewonnen hat“ genehmigte die Tiroler Landesregierung kurz darauf die neue Gemeindebezeichnung und wies St. Anton ein Wappen zu, das in einem silberfarbenen Schild einen grünen Dreieck zeigt, über dem der rote Tiroler Adler mächtig seine Schwingen breitet. Der Name St. Anton am Arlberg war wohl schon seit 1691 gebräuchlich, aber nur für die Nachperschaften Perg und Nasserein, als an der Stelle eines alten Bildstöckls eine Kirche zum hl. Antonius gebaut wurde. Fast zur gleichen Zeit entstand auch der Name St. Jakob für den „usseren Zechent“ nach der Kirche zum hl. Jakobus. In diesem Gemeindeteil waren vor dreißig Jahren, trotz der Wirren des Kriegsendes, alle Kräfte darauf gerichtet, die schrecklichen Schäden des großen Dorfbrandes vom April 1943 zu beheben. Heute

erstreckt sich das malerische St. Jakob in freundlicher Geschlossenheit vor dem Beschauer, das Neue ergänzt vorteilhaft den alten Teil der Siedlung.

Denkt man daran, daß Heinrich Findelkind vor 610 Jahren von Herzog Leopold III., dem Landesfürsten von Tirol, anlässlich seiner Arlbergüberschreitung die Konzession für die Erbauung des Hospizes in St. Christoph a. A. erhielt? „Damit die Elenden und Armen Herberge hätten und nicht zugrunde gingen“, erlaubte der Herzog dem Heinrich von Kempton, auf dem Arlberg ein Haus zu bauen“ wo es am besten neben dem Wege stehen kann. In die jüngere Zeit zurückkehrend, erinnern wir uns daran, daß die Arlbergbahn seit 14. Mai 1925 elektrisch betrieben wird und fast zur gleichen Zeit der „Schweiz-Arlberg-Wien-Express“ der Vorläufer des Arlbergexpress, erstmals über die Bergrampe Landeck-Bludenz verkehrte. Die tägliche Führung des Arlberg-Express begann im Jahre 1945.

Wo heute im Zentrum St. Antons das Gemeindehaus und neue Bauten das Bild bestimmen, stand vor zwanzig Jahren noch der behäbige alte Widum. Die Raiffeisenkasse, von St. Jakob hereinverlegt, begann unter solch patriachalischen Umständen ihr Wirken, bis auch sie im 1956 fertiggestellten Gemeindehaus ihr Unterkommen fand.

Oper von R. Strauß	▼	Buchung unterlegen	grach. Buchstabe	verteilt	mitglied des Beirats
		▼	▼	▼	▼
Tätigkeit					
staf. Vorkan	▶				
Notze			Verhättniswort		
Schweiz. Ingenieur	▶		Geflecht d. Zeus		
			▼	Abt. für Genetz.	
Schwermetall	▶		Sinnorgan		

Einige Tips für Sie

Spazieren gehen, im Wald herum-springen, gar wandern, das sind immer seltener geübte Betätigungen. Dennoch sind sie uns allen höchst nötig und sehr bekömmlich. Dabei sollte einmal über eines gesprochen werden: die Freude an der Natur verleitet nur zu gern zum *Blumen-pflücken*. Schön und gut. Was aber Eltern niemals dulden sollten, das ist das flatterhafte Abrupfen von Blumen oder Zweigen, die dann am Ende weggeworfen werden. Eine Aufgabe der Erziehung nach dem Gang: als erstes die Blumen in eine hübsche Vase stellen!

Sein ureigenstes *Parfüm* herauszufinden, heißt beinahe soviel wie sich seines Wesens bewußt zu werden. Süß betörend, streng, bitter, verführerisch, eine ganze Skala von Düften bietet sich an! Tupfen Sie wenige Tropfen aufs Ohrläppchen, auf den Puls, in die Armbeuge, auf den Haaransatz. Sich mit einem guten Parfüm in Einklang zu bringen heißt, auf charmante Weise seine Persönlichkeit auszudrücken.

Wahrscheinlich hat jeder von uns schon einmal die Unachtsamkeit begangen, ein *heißes Geschirr auf die ungeschützte Möbelplatte* zu stellen. Das hinterläßt häßliche Ränder. Mischen Sie aus Zigarrenasche und Öl einen Brei und bestreichen Sie den Rand damit. Wenn Sie den Brei etwas darauf stehen lassen, ist der Rand bald verschwunden. Zum Schluß polieren Sie gar nach.

Verschönerungsverein Landeck



Soll der Tramser-Weiher „auf den Hund“ kommen?

Foto Perktold

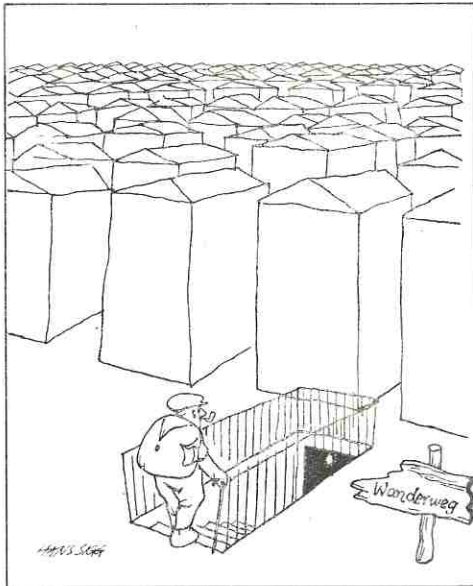
Einige Monate sind vergangen, seitdem der Verschönerungsverein Landeck (VVL) neu gegründet worden ist. Es war vielleicht nicht unangebracht, einmal nachzufragen, wie es unserem „Vereins-Baby“ geht, ob es gedeiht oder mit ersten Kinderkrankheiten zu kämpfen hat und wie sich seine „Väter“ seine weitere Entwicklung vorstellen.

Obmann Robert Carotta: „Im Frühjahr wurde der VVL neu gegründet. Initiator dazu war StR Anton Winkler. Nach dem Ableben des verdienten Naturfreundes Josef Jöchler bestand kein Verschönerungsverein mehr und die wichtigsten Arbeiten wurden finanziell von der Stadtgemeinde und arbeitsmäßig von der Bergwacht durchgeführt. Nun, der VVL besteht wieder und es wurde auch schon mit der Arbeit begonnen.“

Nach meiner Meinung — so Obmann Carotta — ist es u. a. Aufgabe des Vereins, dafür zu sorgen, daß alle freien Plätze und Flächen im Ortsbereich schön gestaltet werden. Hierzu bedarf es aber auch der Mitarbeit der Haus- und Grundbesitzer. In der Umgebung des Ortes, im sogenannten Erholungsraum, gibt es ebenfalls tausend Aufgaben: Wege und Stege sind herzurichten. Bänke aufzustellen und Hinweisschilder anzubringen. Dies sind nur einige Beispiele. An die gesamte Bevölkerung sei die Bitte gerichtet, mitzuhelfen, unseren Ortsbereich und die unmittelbare Umgebung zu verschönern.“

In den einzelnen Stadtteilen haben sich bereits „Aktivzellen“ von Idealisten gebildet und man hofft, daß sich um diese möglichst viele Leute scharen, denen die Belange der Orts- und Umweltverschönerung ebenfalls am Herzen liegen. Obmann Carottas Wunschvorstellung ist eine Mitgliederzahl von 1000. Diese im Moment fast utopisch erscheinende Zahl liegt bei näherer Betrachtung keinesfalls außerhalb des Bereiches der Möglichkeit. Der Mitgliedsbeitrag wurde mit S 25.— bewußt niedrig gehalten, um jedem — auch den Schulkindern — einen Beitritt zu ermöglichen. Man kalkuliert nicht zuletzt damit, daß ein Mitglied „sauberkeitsbewußter“ durch die Gegend geht,

sich eben als VV-Mitglied verhält. Der Obmann ruft also alle Landecker Gemeindebewohner auf, dem VVL als Mitglieder beizutreten. Ein Vorschlag für den nächsten Familienrat: Delegation eines Familienangehörigen zum VVL. Anmeldungen können telefonisch oder persönlich bei Carotta Robert, in der Stadtapotheke bei Mag. Carl

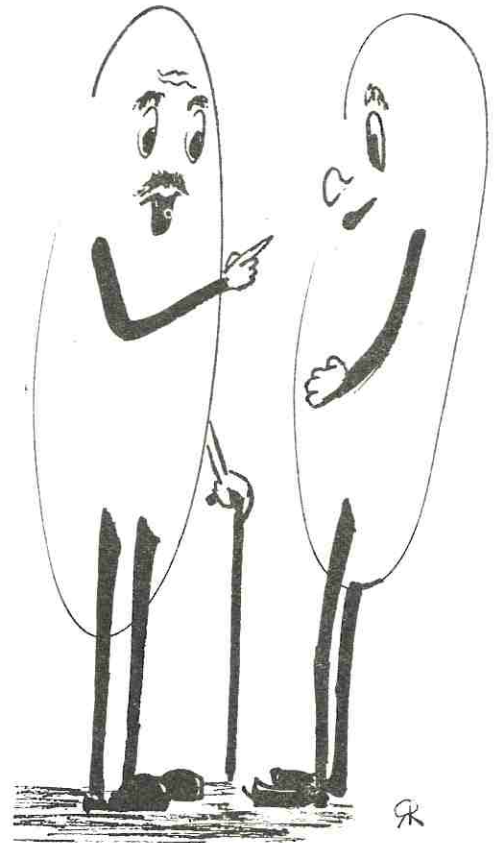


Hochstöger oder in der Buchhandlung Jöchler erfolgen. Mag. Carl Hochstöger, der bei der Wiedergründung des Vereins auch maßgeblich beteiligt war und diesem als Ausschußmitglied angehört: „Es liegt in der Natur der Sache, daß die Arbeiten des VVL erst im Anlaufen begriffen sind. Man muß sich wohl überlegen, wo und welche Aktivitäten zu setzen sind. In weiten Bevölkerungskreisen soll die Existenz dieses Vereines und die Zugehörigkeit dazu zur Bewußtseinsbildung in der durch die Satzungen des Vereins vorgegebenen Richtung beitragen. Es gilt, die zu leistenden Aufgaben mit anderen Organisationen zu koordinieren, um damit eine eventuelle Konkurrenzierung von vorneherein auszuschalten.“ Mag. Hochstöger sieht im Moment zwei vorrangige Aufgabenbereiche: Der VVL

muß sich bei der Erstellung von Kinderspielplätzen beteiligen. Im Rahmen des Raumordnungs-Konzeptes, das bis Herbst im wesentlichen fertig sein soll, wird festgelegt, wo solche Plätze angelegt werden. In Fragen der Ausgestaltung werden auch Architekten und Pädagogen beratend mitwirken.

Eine weitere wichtige Aufgabe sieht Mag. Hochstöger in der Sanierung der Spazierwege im innerstädtischen Bereich.

Josef Stenico, der dem Vorstand des VVL als Kassier angehört, ist nach wie vor voller Tatendrang. Sein Rayon ist vor allem die Trams: Vor kurzem fand eine Begehung der Trams mit StR Winkler und Dipl.-Ing. Falch statt. Eine dringende Forderung an die Gemeinde ist eine Fahrverbotstafel für das Gebiet östlich des Weiher und ein Verbot für das Abbrennen von Feuern. Die Wasserqualität des Weiher ist derart schlecht, daß seine Benützbarkeit als Badewasser in Frage gestellt ist. Grund hierfür ist der mangelnde Zufluß. Deshalb wird Herr Stenico mit Helfern einen Wal vom Hengstbach zum Weiher ziehen, der eine ungefähre Länge von 300 m hat. Die „Behandlung“ des Trams-Geländes, besonders in unmittelbarer Umgebung des Weiher, ist immer noch nicht zufriedenstellend. Besonders zu Schulschluß gab es im Gefolge von diversen Schulschlußfeiern wiederum Brandlöcher und Flaschenscherben allenthalben. Ein Lob hat Herr Stenico für die Gendarmerie, die in einem konkreten Fall auf sein Ansuchen hin prompt für Ordnung sorgte.



„Bist Du schon Mitglied des VVL?“
(Zeichnung: Rockenbauer)

Neben seinem Spezialgebiet Trams vertiert er aber die sonstige Belange des VV nicht aus den Augen. Einige Pensionisten stellten sich auf seine Ansprache hin zur Verfügung. Bänke wurden erneuert, neu gestrichen und die Bodenflächen um dieselben von Unkraut gesäubert und eingescho-tert. Insgesamt sollen heuer an die 70 Bänke repariert werden, 30 neue Bänke wurden in Auftrag gegeben. Eine Bank kommt auf ca. 700 Schilling. (Vielleicht verlegen die „66 Starke“ ihre Werbeaktivitäten auf das „Bankfach“?) Man erhofft sich auch Anregungen aus der Bevölkerung, wo neue

Bänke notwendig wären. (Auch das Gemeindeblatt nimmt diesbezügliche Hinweise gerne entgegen.)

Der Bankmiserie will man in „gezielten Konterschlägen“ entgegenzutreten: alte Bank weg — neue sofort anbringen. Dies alles könnte „Ironimuse“ dazu veranlassen, vom VV als einen „Bankverein“ zu sprechen. Diese sollen aber durch Aktivitäten teilweise schon genannter Art eines besseren belehrt werden. Es ist eben Aufgabe eines solchen Vereins, dort den Hebel anzusetzen, wo es im Moment am nötigsten ist, und das sind vorerst die Spazierwege mit den dazu-

gehörigen Ruhebänken und deren unmittelbare Umgebung.

Der VVL hat also bereits die ersten Meter des Weges seiner neuen Vereinsgeschichte unter die Beine genommen, — die ersten Meter eins — so hoffen wir alle — langen und erfolgreichen Weges mit vielen Etappenzielen und einem großen gemeinsamen Ziel, das wir letztlich alle anstreben: eine saubere, schöne Stadt mit einer gepflegten Umgebung, die den Bewohnern und Gästen in jeder Hinsicht Erholung zu bieten vermag.

Die Welt der Kazuko Sawamatsu

Im Wimbeldon werden Könige u. Königinnen des Tennissports gekürt. Eine Wimbledon-Krone zu erringen, war seit je der Traum der Japanerin Kazuko Sawamatsu. Der Traum ist in Erfüllung gegangen. Sie wurde Wimbledonssiegerin im Damendoppel gegen das favorisierte französisch-holländische Gespann Francoise Durr/Betty Stove, die im Halbfinale Billie-Jean King/Rosemarie Casals ausschalteten hatten.

Von der Hektik des Center-Courts in Wimbledon in die beschauliche Ruhe der Landecker Trams ist es heutzutage nur ein „Sprung“. Der „Japan-Landecker“ Joshida Munechiro, ebenfalls ein ausgezeichnete Tennisspieler, ist ein guter Bekannter von Frl. Sawamatsu und vermochte es augenscheinlich, ihr die Vorzüge eines Trams-Aufenthaltes schmackhaft zu machen. Joshida stellte sich bei unserem Gespräch mit Frl. Sawamatsu freundlicherweise als Übersetzer zur Verfügung.

Das Gespräch beim Frühstück nahm folgenden Verlauf:

GB: Frl. Sawamatsu, leben Sie vorwiegend in Japan, oder sind Sie eine sog. Globetrotterin?

K. Saw.: Ich lebe in Japan. In den letzten zwei Jahren war ich etwa ein halbes Jahr unterwegs.

GB: Ist Tennis Ihr Beruf?

K. Saw.: Ich arbeite in einer Schlägerfabrik und spiele privat.

GB: Haben Sie heuer zum erstenmal an den All-England-Tennismeisterschaften teilgenommen?

K. Saw.: Ich habe vor 8 Jahren erstmals in Wimbledon gespielt und war seither jedes Jahr dort.

GB: Haben Sie sich vor dem Spiel eine Chance auf den Sieg ausgerechnet?

K. Saw.: Ich habe überhaupt nichts gedacht. Die anderen haben uns vielleicht etwas unterschätzt.

GB: Was haben Sie verdient?

K. Saw.: Im Vergleich zu den Einzelsiegern verdienen die Doppelsieger wenig, umgerechnet etwa 40.000 Schilling.

GB: Welches sind Ihre weiteren Pläne in sportlicher Hinsicht?



K. Saw.: Mein Traum war, in Wimbledon zu gewinnen, und dieser Traum hat sich erfüllt.

GB: Kann man Tennis in Japan als Breitensport bezeichnen oder ist es ein Sport für die Oberschicht?

K. Saw.: Heutzutage ist es ein Sport für alle, noch vor wenigen Jahren war das anders. Die Japaner sind dabei, auf den „Tennis-Geschmack“ zu kommen.

GB: Frl. Sawamatsu, möchten Sie einen Tiroler heiraten?

K. Saw.: (Nachdem sie sich vom Lachen erholt hat): Ich möchte erst Deutsch lernen, dann kann ich weiter überlegen.

GB: Es wird heutzutage viel von der Emanzipation der Frau gesprochen. Ist die Japanerin emanzipiert?

K. Saw.: Im Vergleich zu früher hat sich in Japan auch hier viel geändert. Jedoch mit den Verhältnissen in Europa und USA verglichen, ist die Japanerin noch wenig emanzipiert. Ich für meinen Teil liebe eher die Rolle als Familienmutter.

GB: Die Bestrebungen, die noch verbliebenen Reste der natürlichen Umwelt zu erhalten, sind weltweit. Wie steht es damit in Japan?

K. Saw.: Viele Politiker sprechen viel davon, tun es aber nicht. Es ist schade, daß dies so ist.

GB: Ist das Bild vom höflichen, immer lächelnden Japaner richtig, oder hat sich auch der japanische Mensch mit der Entwicklung seines Landes zum Superindustriestaat geändert?

K. Saw.: Der Grundzug im Wesen des Japaners ist sich gleich geblieben. Im Vergleich zu Europa, wo sehr direkt gesprochen wird, sagen wir das, was wir ausdrücken wollen, nicht so direkt.

GB: Frl. Sawamatsu, was sehen Sie als eines der wichtigsten Dinge im Leben an?

K. Saw.: Ich möchte immer ein Ziel, einen Traum und damit einen Lebenszweck haben.

GB: Frl. Sawamatsu, vielen Dank u. alles Gute für Ihre weitere Zukunft.

Foto Perktold

Die Medaille zog ihn ins Grab

Diese komische Überschrift stellt das Resultat einiger Gedankengänge dar. Dieser Vorrang in meinem Gehirn, das meist nicht das „ausspucken“ will, was ich gerade dringend benötigte, wurde eigentlich ganz ohne mein Wollen in Gang gesetzt, hervorgerufen durch visuelle und akustische Wahrnehmungen bei einer Reihe von Veranstaltungen. Voraussetzung für diesen Denkprozeß (auf den ich absolut nicht stolz bin und der mir sicher manche Antipathie einhandeln wird) war weiters der Umstand, daß ich im Verlauf der letzten Jahre mindestens fünfzig kürzere und längere Abhandlungen in verschiedensten Gazetten zur Kenntnis nahm, die sich mit dem früheren Ableben der Herrn der Schöpfung im Vergleich mit den Vertreterinnen des schwachen Geschlechtes befaßten. (Oder las ich „des uns schwachmachenden Geschlechtes“? Nein, nein, — es hieß schon „schwachen Geschlechtes“.)

Gegenwärtig — verzeihet mir, wenn ich das verflixte „Jahr der Frau“ auch noch zitiere; ich habe es noch nie getan und werde es bestimmt nicht mehr tun — gegenwärtig, im Jahr der Frau also, geht eine wahre Flut von Ehrungen und ein glänzender Segen von goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen und sonstigen Ehrenzeichen auf — die Männer nieder. Sie werden vielleicht einwenden, daß das doch mit obiger Überschrift nichts zu tun habe und sich so ein glänzendes „Keks!“ an der Sonntagsjoppe recht gut mache. Sicher, es

macht sich und verbilft manchem Träger zu einer aufrechteren Gangart. Aber auch mit „Grab“ hat eine solche Medaille, meinem oben erwähnten Gedankengang sehr wohl zu tun, nicht etwa, weil sie an dessen Rande verliehen würde — mancher rüstige Fünfunddreißiger kann sich heute schon würdigen Schrittes in die Legion der Medaillenträger eingliedern —, sondern weil die Erwerbung eines solchen sichtbaren Dank-des-Vaterlandes-Zeichen mit Belastungen verbunden ist, die viele Herzen in der also dekorierten Brust infarktief machen.

Was mich aber am meisten beunruhigt ist das Gefühl, daß viel Frauen das Ehrenzeichen-Ritual nicht mit dem nötigen Ernst zur Kenntnis nehmen. Ich habe den dringenden Verdacht, daß sie mit einem mütterlichen Laß-dem-Buben-sein-Spielchen-Seitenblick diese für uns Männer doch so wichtige Angelegenheit bagatellisieren.

Deshalb mein Vorschlag: Beschwerden wir uns nicht allzusehr mit Medaillen (ein schwarzer Samtpolster mit solchen — dem Sarg nachgetragen — schaut zwar recht gut aus), oder — wenn schon nicht anders möglich — lassen wir zumindest unsere holde Weiblichkeit dieses Segens teilhaft werden, damit endlich dieses (zwar durchaus wohlwollende, aber dem medaillentragenden Herrn der Schöpfung gegenüber doch etwas despektierliche) Lächeln aufhört.

Oswald Perktold

kümmern sich um den westlichen Trakt, und Sie, Sergeant Pullman, passen auf, daß wir keine unliebsamen Überraschungen aus östlicher Richtung erleben. Gehen Sie jetzt bitte auf Ihre Plätze.“

Plötzlich spielte das Acht-Mann-Orchester einen Tusch und ein Gentleman in stahlblauem Frack kletterte auf das Podium.

Seine Rechte hielt ein Sektglas. Er erhob es und sprach: „Meine Damen, meine Herren. Ich hoffe in Ihrem Sinne zu handeln, wenn ich jetzt mein Glas auf unseren charmanten Gastgeber erhebe, um auf sein Wohl zu trinken. Sir Arthur, wir alle wünschen Ihnen in Ihrem neuen Amt alles Gute und gratulieren zur Ernennung zum Präsidenten des Landes!“

Laut prasselte der Beifall, und viele Schlucke wurden auf Hulls Wohl getrunken. Es gab noch eine Anzahl von Reden, bevor man endgültig zum unterhaltsamen Teil überging.

Inspektor Mulligan und seine Beamten dagegen ließen ihre Augen pausenlos wan-



dern. Hinter welcher Maske verbarg sich der Taschendieb? Ingeheim hoffte der Inspektor, daß sich der anonyme Brief als dummer Scherz erweisen würde.

Gegen 22 Uhr trat dann ein Zauber-künstler auf. Er sammelte in einem Zylinder ein Dutzend Herrentaschenuhren ein, die selbstverständlich alle aus Gold waren, und bestieg damit einen Stuhl. Das Licht erlosch und fast gleichzeitig flammte ein Scheinwerfer auf, der den Stuhl in grelles Licht tauchte. Ein erstauntes Raunen zeigte die Verblüffung der Versammlung, während er den Inspektor siedendheiß überkam. Auf dem Stuhl stand ein junges Mädchen. Der Zauber-künstler war verschwunden. Das Mädchen machte einen leichten Knicks, hob die Hand und verschwand im Dunkeln. Der Scheinwerfer war wieder erloschen. Atemlose Stille ringsum. Höchstens drei Sekunden dauerte es, dann brannten die vier Kronleuchter wieder und auf dem Stuhl stand — der Zauber-künstler. Er lüpfte den Zylinder und sprach: Bitte, meine Herren prüfen Sie, ob sich Ihre Uhren wieder auf ihrem angestammten Platz befinden.“ Fas-ruckartig fuhren die Hände von elf überraschten Herren zur Tasche. Und tatsächlich — alle Uhren waren vorhanden. Es galt donnernden Applaus.

Test für Detektive

Es gibt heute kaum Eignungsprüfungen, die keine Test enthalten. Der Test ist zur großen Mode geworden. Einer Mode, die vor keiner Branche Halt macht. So müssen zum Beispiel die Zöglinge der Detektivschule „Argus“ in Little Covenbridge ebenfalls einen Text-Test über sich ergehen lassen. Hier ist er:

„In der Eingangshalle hingen zwei Ölgemälde, die große deutsche Künstler darstellen. Nämlich: den Komponisten Ludwig van Beethoven und den Maler Rembrandt. Während ersterer durch seine schönen Gemälde unsterblich wurde, gelang dies dem anderen durch viele Sonaten und Symphonien.“

Es herrschte reges Treiben in der Vorküche, und Inspektor Mulligan schätzte die Anzahl der Gäste, die zum Geburtstag des Hausherrn, Sir Arthur Hull, gekommen

waren, auf mindestens hundert. Mulligan und drei weiteren Polizeibeamten war die Aufgabe zugefallen aufzupassen, daß diesen Gästen, die sich durchwegs aus hohen und höchsten Kreisen des Landes zusammensetzten, nichts geschah. Einem anonymen Anruf zufolge sollte ein berüchtigter Taschendieb beabsichtigen, sich unter die Geladenen zu mischen. Als Mulligan die Nachricht erhielt, daß alle Gäste versammelt seien, rief er seine Beamten zu sich und gab ihnen noch einmal genaueste Instruktionen: „Ich hoffe, daß Sie Ihre Augen offenhalten. Speziell die Terrassentüren bilden eine Gefahrenquelle. Bewegen Sie sich zwanglos und wickeln Sie Ihre Aufmerksamkeit in ein diskretes Gewand. Ich nehme an, daß wir uns verstanden haben. Sie, Black übernehmen die Nordseite. Sie Henry, beobachten alles, was sich im Süden tut. Sie, Forrester,

Das Fest wurde ein voller gesellschaftlicher Erfolg. Und als Inspektor Mulligan gegen vier Uhr früh mit seinen Beamten abgezogen, tat er es beruhigt. Es war nichts, aber auch gar nichts gestohlen worden.“

Frage: Wieviel sachliche Fehler enthält diese Geschichte?

Die Auflösung finden Sie im Inseratenteil!

Landw. Schulen und Lehrgänge im Schuljahr 1975-76 in Tirol

- A) *Landw. Fachschulen für Burschen*
I. und II. Jahrgang
Rotholz, Imst, Lienz, St. Johann i. T.
3. 11. 75 — 23. 4. 76
- B) *Dreijährige landw. Fachschule*
Imst - I. Jahrgang 8. 9. 75 — 25. 6. 76
II. + III. Jahrgang 3. 11. 75 — 23. 4. 76
- C) *Landw. Haushaltungsschulen (8-monatig)*
Rotholz, Imst, Lienz, St. Johann i. T.
6. 10. 75 — 26. 5. 76
- D) *Einjährige landw. Haushaltungsschulen*
Breitenwang, Lienz, Steinach i. T. Landeck
8. 9. 75 — 25. 6. 76

- E) *Zweijährige landw. Haushaltungsschule*
St. Johann i. T. 8. 9. 75 — 25. 6. 76
- F) *Landw. Berufsschulen*
für Burschen und Mädchen
3. 11. 75 — 18. 3. 76
- G) *Aufbaulehrgang bzw. Betriebsleiterlehrgang*
Rotholz I. Teil 1. 12. 75 — 19. 12. 75
Rotholz II. Teil 12. 1. 76 — 30. 1. 76
- H) *Waldaufseherlehrgang in Rotholz*
2. 2. 76 — 16. 6. 76
- Aufnahmebedingungen*
Für A), C) und F) - landw. Fachschulen für Burschen, landw. Haushaltungsschulen in Rotholz, Imst, Lienz und St. Johann i. T.

und landw. Berufsschulen - vollendetes 15. Lebensjahr.

Für B), D) und E) - dreijährige landw. Fachschule, I. Jahrgang, einjährige landw. Haushaltungsschulen u. zweijährige landw. Haushaltungsschule - erfolgreiche Erfüllung der 8. Schulstufe der Volksschule bzw. der Hauptschule.

Für G) Absolventen der landw. Landeslehranstalten und landw. Facharbeiter.

Anmeldungen

sind an die landw. Schulen unter Beischluß der Geburtsurkunde, des Staatsbürgerschaftsnachweises und des Abgangszeugnisses der allgemeinbildenden Pflichtschule, zu richten.

Die landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen sind für das Schuljahr 1975/76 bereits voll ausgelastet.

Waldaufseherlehrgang

Die Anmeldungen sind an die Landesforstinspektion, 6020 Innsbruck Bürgerstraße 36, zu richten. Termin: 1. 10. 1975. *Lernbeihilfen*

Für die Abdeckung der Kosten — Unterkunft und Verpflegung — erhalten die Schüler und Schülerinnen ausreichende Beihilfen im Rahmen der gesetzlichen Schul- und Heimbeihilfen.

Schülern und Schülerinnen, für die das Schul- und Heimbeihilfengesetz nicht zutrifft; werden Beihilfen aus Landesmitteln gewährt.

Verdiente Ehrung für Willi Böhm

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn Willi Böhm, Landeck Malser Straße 39, für seine Verdienste um Bereiche des Sports, das Tiroler Landessportehrenzeichen verliehen.

Der Bezirkshauptmann von Landeck hat dem Genannten das Verleihungsdekret samt Insignien am 7. Juli 1975 in seinen Amtsräumen ausgehändigt und seine und die Glückwünsche d. Herrn Landeshauptmannes übermittelt.

Bundesrealgymnasium und Musikisch-pädagogisches Bundesrealgymnasium Landeck

Sprechstunden der Direktion während der Sommerferien:

Vom 4. 7. bis 11. 7. 1975 8.00—12.00 Uhr
Dienstag, 19. 8. 1975 10.00—12.00 Uhr
Dienstag, 26. 8. 1975 10.00—12.00 Uhr
Vom 1. 9. bis 5. 9. 1975 8.00—12.00 Uhr

Der Direktor

Exerzitien für Erwachsene

(Männer und Frauen)

Thema: „Wege zur geistigen Orientierung in orientierungsloser Zeit“.

Donnerstag, 25. 9., 19 Uhr - Sonntag, 28. 9. 1975 nachmittags.

Fremdenverkehrsverband Landeck, Zams u. Umgebung Veranstaltungsprogramm

Donnerstag/Freitag/Samstag/Sonntag
17. bis 20. Juli:

Festveranstaltungen anlässlich der 100-Jahr-Feier der Freiw. Feuerwehr Landeck im Festzelt (siehe Plakate)

Samstag/Sonntag, 19. u. 20. Juli:

Internationale Wildwasserrennen 1975

Dienstag, 22. Juli:

20.30 Uhr Großer Tiroler Abend im Vereinshausaal

Donnerstag, 24. Juli:

Geführte Wanderung von Landeck über den Thialkopf. Auskünfte im Büro des Fremdenverkehrsverbandes Landeck.

Freitag, 25. Juli:

20 Uhr Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck in Perfuchs

UNTERHALTUNG

Schrofenstein-Keller

ab 22. Juli täglich ab 20.30 Uhr Musik und Tanz (außer Sonntag) jeden Montag Orgelmusik, Beginn 20.30 Uhr

Nußbaum-Keller

Freitag, Samstag u. Sonntag ab 20 Uhr Tanz

Gasthof Arlberg

Mittwoch ab 20.30 Uhr Bayrischer Abend mit Tanz. Samstag ab 20.30 Uhr Tanz u. Stimmung bei Zithermusik.

Hotel Sonne

ab 22. Juli täglich ab 20.30 Uhr Unterhaltung und Tanz

Hotel Post-Wienerwald

tägl. (außer Montag) ab 19 Uhr Unterhaltungsmusik in gemütlicher Tiroler Atmosphäre

Theresienkeller Zams

Mittwoch gemütlicher Abend mit Stimmungsmusik, Beginn 20 Uhr.

Restaurant Schmid

Dienstag Unterhaltungsmusik, Beginn 20 Uhr

Spielsaal Landeck

tägl. geöffnet von 20—2 Uhr

Tägliche Wanderung

von Zams rund um die Kronburg. Zur Erwerbung des Leistungsabzeichens in Silber und Gold. Nähere Informationen im Fremdenverkehrsbüro Landeck und Raiffeisenkasse Zams.

- 17.30 **Dr. Dolittle und der Phönix aus der Asche**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Der Nächste bitte - Hallo, Doc!**
Der wildeste der Wilden
- 18.25 **Wir**
Familienprogramm
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Horizonte**
- 21.00 **Welt des Buches**
- 21.40 **Münchner Geschichten**
Rosenzauber
- 22.30 **Nachrichten**

■ ■ **2. Programm**

- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Singen will ich von Aphrodite**
Impressionen aus der Toskana
Ein Film, der Poesie und Wirklichkeit, Historie und Gegenwart verbindet.
- 19.45 **2x Trickfilm**
- 20.00 **Todestanz eines Killers**
Die Geschichte eines Doppelagenten
- 21.40 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.00 **Sport**

Donnerstag, 24. Juli

■ **1. Programm**

- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Bridget und Bernie**
Die Stifter
- 18.25 **Wir**
Familienprogramm
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Wissen aktuell**
1. Zum Jupiter und weiter
2. Das menschliche Gehirn
- 20.50 **Die Glasmagerie**
Nach dem amerikanischen Bühnenstück von Tennessee Williams
Mit Kirk Douglas, Jane Wymans u. a.
Regie: Irvin Rapper (1950)
Tennessee Williams, der große Dramatiker aus dem amerikanischen Süden, schildert mit Vorliebe die problematischen Existenzen dieser Landschaft. Sein Hauptthema ist das tiefenpsychologisch erfaßte Dilemma des Menschseins zwischen Wirklichkeit und Illusion.
- 22.40 **Nachrichten**

■ ■ **2. Programm**

- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Die Fohlen von Epona**
Nach einem historischen Abrifß über die

Geschichte der englischen Pferdezucht zeigt der Film die bedeutendsten Zuchtpferde in England.

- 20.00 **Heitere Episoden mit Hans-Joachim Kulenkampff**
In sieben heiteren Episoden stellt der ORF den Schauspieler Hans-Joachim Kulenkampff vor. Im Kreise vieler bekannter Kolleginnen und Kollegen.
- 20.50 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 21.10 **Sport**
- 21.20 **Trailer**
Tips für Filmfreunde von Helmuth Dimko

Freitag, 25. Juli

■ **1. Programm**

- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Familie Feuerstein**
Swimming-pool
- 18.25 **Wir**
Familienprogramm
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Geschichten aus der Geschichte: Homer sagt: Zeus ist an allem schuld**
Direktübernahme vom ZDF:
Der Kommissar
Noch zehn Minuten zu leben
Im Haus des Industriellen Lenhard findet eine Party statt. Zahlreiche Gäste sind geladen, nur der Gastgeber ist durch ein Telefongespräch mit New York in seinem Büro aufgehalten worden.
Schließlich trifft er doch ein und eilt unverzüglich nach oben, um sich umzuziehen. Wenige Sekunden später wird die frohe Partygesellschaft durch einen Schuß und einen Schrei aufgeschreckt.
- 21.20 **Pirat der sieben Meere**
„Pirat der sieben Meere“ ist zweifellos ein Piratenfilm par excellence heißt es in zahlreichen Kritiken.
- 22.55 **Nachrichten**

■ ■ **2. Programm**

- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Die Erben des hl. Gregor**
Ein Bericht über die Kirche in Armenien
- 19.30 **Alfred Wickenburg**
Zum 90. Geburtstag
- 20.00 **Fein sein, beinander bleiben**
Ein Führer durch die österreichische Volksmusik
- 20.45 **Kultur speziell**
- 21.20 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 21.40 **Sport**

Samstag, 26. Juli

■ **1. Programm**

- 16.30 **Das kleine Haus**
- 17.00 **Sport-ABC**
Judo
Eine Sendung mit Dr. Dieter Seefranz
- 17.30 **Indian River**
Der weiße Biber
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Die kleine Show: Gertraud Jesserer**
- 18.25 **Fernsehküche: Sommerliches Abendessen**
Serviert von Küchenchef Ernst Faseth
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Österreichbild mit Südtirol aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.55 **Sport**
- 20.15 **Die Fischpredigt oder Hilfe — Wurstvergiftung**
Ein lehrreicher Schwank in drei Akten von Erich Hagenmeister
Aus schierem Geiz und weil „eh nur Verwandte“ zum Geburtstag des Fierlingerbauern kommen, fischt die Bäuerin nicht mehr ganz taufrische Würste auf... vorher hat sie dem Hund noch schnell ein paar zum Fressen gegeben, so zur Probe...
Alle, inklusive Erbtante, sitzen fröhlich beim Schmaus, als die Magd Gundl schreckensbleich meldet, daß der Hund unter schrecklichen Krämpfen gestorben ist.
- 21.55 **Pan-optikum**
- 22.15 **Das Verrätertor**
Krimi um den Raub der englischen Kronjuwelen
Nach einem Roman von Edgar Wallace
- 23.40 **Nachrichten**

■ ■ **2. Programm**

- 15.20 **Badende Venus**
Amerikanischer Revuefilm
Mit Esther Williams, Red Skelton u. a.
Regie: George Sidney (1944)
- 17.00 **Aufzeichnung aus Dornbirn: Österreichische Leichtathletikmeisterschaften**
(Zusammenfassung)
- 18.00 **Ohne Maulkorb**
Führer nach Maß?
Die erlernte Autorität
- 18.50 **ORF heute**
- 19.00 **Abenteuer Wildnis**
Flucht in die Taiga
- 20.00 **Die Galerie**
- 20.15 **Protest**
„Protest“ wirkt vor allem in der Verulkung des Kleinbürgertums und des Pseudokünstlertums, heißt es in einer Kritik.
- 21.55 **Zeit im Bild 2 mit Sport**
- 22.15 **Die Fragen des Christen**

Fernsehprogramm

20.7. - 26.7.

Fernsehprogramm

20.7. - 26.7.

Sonntag, 20. Juli

1. Programm

- 16.30 Die Sendung mit der Maus**
17.00 Wir blättern im Bilderbuch
Zwei Buben und ein Kamel
- 17.20 Ausflug ins Weltall**
Puppentricksfilm
- 17.30 Woobinda**
Rauchsignale
Abenteuer im australischen Busch
- 17.55 Betthupferl**
Der Riese in der Schule
- 18.00 Seniorenclub**
Rendezvous für Junggebliebene
- 18.30 Sing mit**
Eine Aufzeichnung aus Breitenbrunn im Burgenland
- 19.00 Österreichbild am Sonntag aus dem Landesstudio Kärnten**
- 19.25 Christ in der Zeit**
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 Sport**
- 20.15 Umsonst**
Posse mit Gesang in drei Akten von Johann Nestroy
Der Provinzschauspieler Arthur ist der Neffe eines reichen Mannes, nur er weiß das nicht. So hat er auch in seiner großen Liebe zu einem „besseren“ Mädchen zunächst kein Glück. Man trennt die beiden, ein böser Vormund reist mit der schmachthenden Emma unbekanntes Ziels ab. Für Arthur beginnt eine Suche mit größeren und kleineren Hindernissen, mit Verwicklungen und Versteckenspielen.
- 22.25 Der Mensch wird noch alles und ganz werden**
Canettis Reise in die Provinz des Menschen
Während einer Zugfahrt von Zürich nach Wien erzählt Canetti von seinen Begegnungen mit Menschen und Büchern, vom Ursprung seines Lebens-themas „Masse und Macht“, von seiner Idee einer Gesellschaft ohne Tod.
- 23.10 Nachrichten**

2. Programm

- 15.30 Welt und Wissen**
Biologie und Umwelt
- 16.30 Frasquita**
Musikalisches Lustspiel
- 18.00 Howdy**
Ein Western Saloon
- 18.30 La vie conjugale - Jean-Marc**
Die Geschichte einer Ehe aus der Sicht des Mannes
(In französischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln)
- 20.15 General Idi Amin Dada**
Selbstdarstellung eines Staatsmannes

- 22.25 Zeit im Bild 2 mit Sport**
22.40 Intervision aus Budapest: Degenmannschaftsfinale

Montag, 21. Juli

1. Programm

- 9.15 Für ein paar Dollar mehr**
- 11.20 Landung Sojus**
- 17.55 Betthupferl**
- 18.00 Paradiese der Tiere**
- 18.25 Wir**
Familienprogramm
- 18.50 ORF heute**
- 19.00 Österreichbild**
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 Sportdokumentation**
- 20.55 Die Strafen von San Francisco**
Nick soll sterben
Nick Kelly, ein professioneller Killer, ist aus Frankreich in die USA zurückgekehrt. Er war dort untergetaucht und hatte sich eine bürgerliche Existenz aufgebaut.
- 21.45 Musiknachrichten**
- 21.50 Ludwig van Beethoven — Die Klaviersonaten**
Beethovens Klaviersonaten — ein Kapitel Interpretationsgeschichte
Paul Badura-Skoda erläutert und spielt die Sonate op. 26 und die Sonate op. 28
- 22.55 Nachrichten**

2. Programm

- 18.50 ORF heute**
- 19.00 Ein Diplomat im Mayaland**
Im März des Jahres 1840 machte sich ein Mann auf eine abenteuerliche, gefahrvolle, aber letzten Endes unerhört erfolgreiche Reise. Der Mann war John L. Stephens, Amerikaner, Globetrotter, Diplomat, Kunstliebhaber. Er wollte Zentralamerika durchqueren und im — bis dahin als undurchdringlich geltenden — Dschungel von Guatemala, Chiapas und Yucatan nach den Spuren des versunkenen Mayavolkes suchen
- 19.45 2 mal Trickfilm**
- 20.00 Münchner Geschichten**
Rosenzauber
Gustls Vater bekommt wie in jedem Jahr die „goldene Rose“ für den schönsten Kleingarten zugesprochen. Bei der Verleihung spielt der Untermieter der Häuslers, Herr Heinrich, ein so ergreifendes Geigensolo, daß Tscharli Häusler beschließt, ihn zu managen und eine Musikagentur aufzumachen.
- 20.55 Terra Africa — Aussterbende Kulturen**
Die Fulbe von Rey-Buba

- 21.45 Zeit im Bild 2 mit Kultur**
22.05 Sport

Dienstag, 22. Juli

1. Programm

- 10.00 Frasquita**
- 17.55 Betthupferl**
- 18.00 Die Schöngrubers**
- 18.25 Wir**
Familienprogramm
- 18.50 ORF heute**
- 19.00 Österreichbild**
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 Verrückte Geschichten**
Heiteres und Seltsames mit Gunther Philipp
Der junge Stuttgarter Autor Michael Baier hat in enger Zusammenarbeit mit Gunther Philipp zehn Kurzgeschichten geschrieben, die allesamt das Prädikat „verrückt“ verdienen. Sie dürfen nämlich eigentlich gar nicht wahr sein.
- 21.05 Die Fledermaus auf der Antenne**
Der Anfang ist konkret: Eine Einladung zum Abendessen. Drei Intellektuelle treffen einander wieder und träumen sich in die gemeinsame Vergangenheit zurück.
- 22.30 Nachrichten**

2. Programm

- 18.50 ORF heute**
- 19.00 Eugene Smith**
Er gilt als einer der begabtesten, aber auch schwierigsten Photographen der Welt. Er ist ein besessener Perfektionist. Er hat immer seine Haut für seine Bilder eingesetzt. Seine Kriegsbilder von der pazifischen Front und seine Photo-essays sind berühmt geworden.
- 19.30 Jenseits vom Baikalsee**
Skizzen aus Ostsibirien
- 20.00 Die Sinne (2) - Das Ohr ist nicht allein zum Hören da**
Wissenschaftliche Dokumentation in vier Folgen.
- 20.45 Siesta**
Aus der finnischen Zeichentrickreihe „Impressio“
- 21.05 Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 21.25 Sport**

Mittwoch, 23. Juli

1. Programm

- 17.00 Ritter Kuno**
Aufführung der Puppenbühne Wolfgang Kindler

Ort: Priesterseminar Innsbruck, Riedgasse 9 (nur Einzelzimmer).
 Leiter: Prof. Dr. Olaf Colerus Geldern, Klagenfurt.
 Veranstalter: Katholischer Akademikerverband Tirol.
 Anmeldungen: ausschließlich an das Exerzitenreferat des Seelsorgeamtes, 6021 Innsbruck, Wilhelm Greilstraße 7, Telefon 05222-33621-19.

Landecker Festwoche - Veranstaltungsprogramm für dieses Wochenende

Freitag, 18. Juli:

Aus Anlaß 25 Jahre Volkstumsgruppe Landeck

20.00 Uhr Internationaler Brauchtumsabend der jug. Nationaltanzgruppe „Jedinstvo“ aus Belgrad (Festzelt), anschl. Tanz.

Samstag, 19. Juli:

16.00 Uhr Unterhaltungsnachmittag mit den „Tschirgantspatzen“, durch Rundfunk und Schallplatten bestens bekannt. Für die Veranstaltung im Festzelt konnten zwei Sängerinnen verpflichtet werden.

20.00 Uhr Unterhaltungsabend mit der „Lustenauer Musikkapelle“, anschließend Tanz bis 1 Uhr.

Sonntag, 20. Juli: Bezirksfeuerwehrtag:

8.30 Uhr Feldmesse vor der Hauptschule mit Fahrzeugweihe
 10.00 Uhr Bezirksfeuerwehrtag für geladene Gäste u. Delegierte

10.00 Uhr Frühschoppenkonzert mit den „Tschirgant-Spatzen“ im Festzelt.

14.00 Uhr Festumzug durch die Stadt zum Festzelt, anschl. Unterhaltungsmusik mit der Feuerwehrmusikkapelle im Festzelt.

19.00 Uhr Unterhaltung mit den „Olympia-Buam“ aus Innsbruck, Tanz bis 24 Uhr.

Am Samstagabend legt die Landecker Feuerwehr einmal selbst Feuer: einen Riesenhunderter am Thial!

Pavillonkonzert in Zams

Am Freitag, den 18. Juli 1975, findet um 20.30 Uhr im Musikpavillon in Zams ein Konzert statt. Die Bevölkerung und die Gäste sind dazu herzlichst eingeladen!

Lungensprechtage

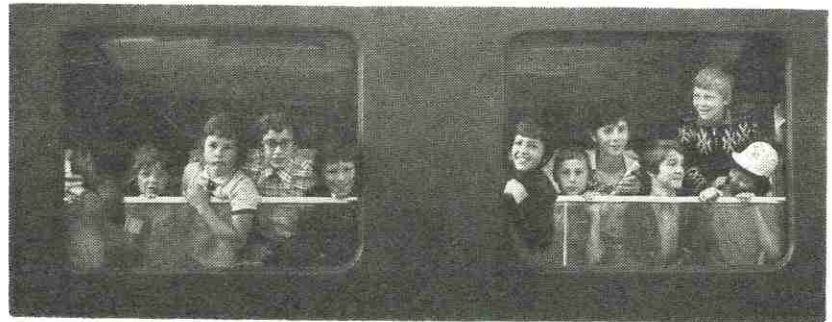
Mittwoch, den 23. Juli, 30. Juli u. 6. August wird im Gesundheitsamt Landeck kein Lungensprechtag abgehalten.

ÖRK Landesleiterin Dir. Paula Hohenauer: „Die Mair Emmi bringt mich noch frühzeitig in's Grab!“

Diesen Stoßseufzer entrang sich der geplagten Landesleiterin des Roten Kreuzes, als die Sozialreferentin der Bezirksstelle Landeck, Frau Emmi Mair, auch heuer wieder mit der beachtlichen Schar von 74 Kindern für die Kinderferienaktion des ÖRK anrückte. Zu diesem Zweck werden Heime

Krankenversicherungen beteiligen sich mit einem Taggeld von 30 bis 40 Schilling. Der Flohmarkt stellte S 20.000.—, das Jugendrotkreuz S 15.000.— zur Verfügung.

Bis jetzt konnten alle Anmeldungen berücksichtigt werden. In den einzelnen Ferienheimen werden die Kinder von Lehrern



und entsprechend ausgebaute Bauernhäuser in Radfeld und Scheffau in Tirol und in St. Paul im Lavanttal über die Sommermonate gemietet.

Heuer fuhren 12 Kinder im Alter von 6—9 am 7. Juli nach Radfeld und Scheffau, am 8. Juli 24 nach St. Paul, weitere Turnusse folgen am 5. 8. (33 Kinder nach St. Paul) und 7. 8. (5 Kinder nach Scheffau). Die Kinderferienaktion betreut Frau Mair seit 20 Jahren. Anfänglich waren es nur wenige; in den letzten Jahren hat sich die Zahl der im Sommer auf diese Art betreuten Kinder stetig erhöht, insgesamt nahmen bis 1975 337 Kinder an dieser Aktion teil. Ein Ferienplatz kostet ca. S 2800.— (Aufenthalt durchschnittlich 4 Wochen). Die

Einige Buben, die am 8. Juli um 7.17 Uhr nach St. Paul i. Lavanttal abfuhren.

und Lehrerinnen und angehenden Pädagogen besten betreut. Der Wirkungsbereich der ambitionierten Sozialreferentin erweiterte sich heuer bis nach Dornbirn. Die vier Kinder einer Familie, deren Vater völlig gelähmt ist, konnten (durch eine zufällige Zugsbekanntschaft) an der heurigen Ferienaktion teilnehmen.

Und so hoffen wir, daß Frau Emmi Mair die Landesleiterin — rein symbolisch natürlich — an des Grabes Rand bringt, dadurch, daß sie bereits im nächsten Jahr wiederum mit einer erhöhten Meldungsziffer aufwartet.

Altersjubilare:

Landeck:

Frau Maria Guem, Pax-Siedlung 17, feierte am 15. Juli ihren 84. Geburtstag.

Zams:

Frau Kohler Wilhelmine, Lahnbach 51, feierte am 14. Juli ihren 86. Geburtstag. Am 15. Juli feierte Frau Anna Fössinger, Innstraße 19, ihren 83. Geburtstag.

Flirsch:

Frau Maria Hofmann geb. Keck, feierte am 9. Juli ihren 80. Geburtstag.

Wir gratulieren!

Todesfälle:

Grins:

Im 81. Lebensjahr verstarb Frau Maria Schütz.

Landeck:

Am 10. Juli verstarb Frau Rosina Walser geb. Würfl im Alter von 72 Jahren.

Ried:

Frau Judith Fugunt geb. Jehle verschied am 16. Juli 1975.

Zams:

Der Kraftfahrer Andreas Gstir starb am 10. Juli im Alter von 40 Jahren.

Unfall auf der Reschenschnellstraße

Der italienische Finanzbeamte Mario Mocchi aus Taufers fuhr am 10. 7. 1975 gegen 20.45 Uhr mit seinem PKW auf der Reschenschnellstraße vom Reschenpaß kommend in Richtung Nauders. Im Wagen befanden sich noch der Zollinsp. Geatano Coppola und der Karabiniere Giulio Tiberio. In einer Kurve bei km 42,6 geriet das Fahrzeug, wahrscheinlich wegen überhöhter Geschwindigkeit und Rollsplitt auf der Fahrbahn, ins Schleudern, überschlug sich und kam mit den Rädern nach oben am Straßenrand zum Stillstand. Geatano

wurde schwer, Mocchi und Tiberio wurden unbestimmten Grades verletzt und nach erster ärztlicher Hilfeleistung durch Gemeindefeuerarzt Dr. Penz in das Krankenhaus Zams eingeliefert.

Unfall beim „Neuen Zoll“

Nachdem er mit seiner Familie im Gasthaus „Neuer Zoll“ das Mittagessen eingenommen hatte, ging der 34jährige Konstrukteur Walter Rau aus Gingen, BRD, voraus zu dem auf der gegenüberliegenden Seite der Bundesstraße geparkten PKW. Sein 9jähriger Sohn Stefan wollte ihm folgen überquerte die Straße ohne die nötige Vorsicht und wurde vom aus Richtung Reschenpaß kommenden PKW der Gastwirtin Elisabeth Christandl aus Naturns angefahren. Er mußte mit schweren Verletzungen in die Unfallstation des Krankenhauses Zams eingeliefert werden.

Pians: Verkehrsunfall

Am 14. Juli 1975, gegen 17.45 Uhr, fuhr der 25jährige Kraftfahrer Friedrich Lechtaler aus Wenns mit einem LKW auf dem Margarethen-Weg in Pians in Richtung Grins. Unmittelbar neben dem Margarethen-Kirchlein mußte Lechtaler in einer scharfen Kurve reversieren. Während dieses Manövers stiegen die vierjährige Alexandra Fischer und der elfjährige Georg Walch aus Pians über den Zaun und wurden zwischen diesem und den Hinterrädern des LKW eingeklemmt. Das Mädchen erlitt einen Unterschenkelbruch und der Bub Verletzungen unbestimmten Grades. Beide Kinder wurden in das Krankenhaus Zams eingeliefert.

Pircher Alois in Innsbruck promoviert

Nach Abschluß des ordentlichen Studiums auf Grund der Dissertation „Zielorientierung Kennzahlenrechnung ein Instrument neuzeitlicher, rationeller Unternehmensführung“ und der mit Auszeichnung bestandenen Prüfungen verlieh die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck an Alois Pircher den akademischen Grad „Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“.

Bereits am 10. November war die Sponsion zum „Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“, ebenfalls auf Grund von mit Auszeichnung abgelegten Prüfungen erfolgt.

Die Matura hatte der frischgebackene Magister Doktor an der Fremdenverkehrsakademie in Schloß Kleßheim, Salzburg, im Jahre 1969 abgelegt. Unsere Gratulation!

Voranzeige:

Am 27. Juli 1975 findet in Nauders der 2. internationale Volksmarsch statt.

Schützengilde Zams

Dorfmeisterschaft 1975 im Kleinkaliberschießen

Die diesjährige Meisterschaft findet am Sonntag, den 20. Juli 1975 von 10—16 Uhr am Sommerschießstand Zams statt.

Eigene Bewerbe für Gemeinderat und Exekutive, Musikkapelle und Schützenkompanie.

Bedingungen: 10 Schuß Probe und 20 Schuß Wettkampf liegend auf die Entfernung von

50 m, internationale Kleinkaliberscheibe. Leihgewehre am Stand, Munition erhältlich.

Veranstalter: Schützengilde Zams

Die Welt ist voller Wunder Geschichten der Geschichte Das Ei des Kolumbus

Kolumbus wurde einmal vorgeworfen, daß auch jeder andere den Seeweg nach Amerika hätte entdecken können. Da nahm Kolumbus ein Ei und fragte, wer es auf die Spitze stellen könne. Es gelang niemanden. Kolumbus schlug daraufhin die Spitze des Eies leicht ein, und das Ei blieb auf der Spitze stehen. Einmal vorgemacht, ist jedes Problem einfach. — Heute versteht man unter dem „Ei des Kolumbus“ die einfache Lösung einer schwierigen Frage.

Die Erfindung des Löschpapiers - ein Zufall

Vor nicht allzu langer Zeit wurde nasse Tinte nach dem Schreiben noch durch seinen Streusand getrocknet. In einer Papierfabrik soll vergessen worden sein, dem Faserbrei den erforderlichen Leim zuzufügen. Das entstehende Papier war rau und filzig. Man erkannte seine saugende Wirkung und stellte es nun als Löschpapier planmäßig her.

Was ist ein Atom!

Atom kommt vom griechischen Wort „atomos“, das „unteilbar“. Mit den lange Zeit unbekanntten Mitteln läßt es sich auf chemischem Wege tatsächlich nicht mehr zerkleinern. Es ist der kleinste Teil eines Grundstoffes. Erst die moderne Atomphysik hat gezeigt, daß es sich aus noch kleineren Teilchen zusammensetzt, aus denen alle Materie besteht.

Der Zufall erfand das Glas

Eine Sage berichtet von den Phöniziern, die um 1500 v. Chr. am Libanon wohnten, daß die Besatzung eines ihrer Schiffe bei einer Notlandung ein Feuer entfachte. Mangels Steinen errichteten sie aus mitgeführten Salpeterbrocken eine Feuerstelle. Nach beendetem Kochen entdeckten sie im Grunde des Herdes das durchsichtige und steinharte Glas, das sich bei der Hitze des Feuers aus Sand und Kalk gebildet hatte.

Schon die Römer fuhren Fahrstuhl

Nach Forschungen eines italienischen Archäologen hat sich schon Nero durch einen Fahrstuhl das Treppensteigen erspart. Der Fahrstuhl bestand aus indischem Sandelholz und hatte un-

ter dem Boden ein großes Lederkissen, das bei einem eventuellen Reißen des Seiles den Aufprall vermindern sollte. Bedient wurde der Fahrstuhl von Sklaven.

Durch Prügel zum Gelehrten

Sir Isaac Newton, der große Physiker, dem wir viele Entdeckungen in der Optik, Astronomie und Mathematik verdanken, war anfangs ein schlechter Schüler. Als er eine Prügelei mit einem stärkeren Mitschüler siegreich bestanden hatte, erwachte sein Ehrgeiz, den Besiegten auch in schulischen Leistungen zu übertrumpfen. Er wurde dann ein so guter Schüler, daß ihn sein Onkel in eine höhere Schule gehen ließ.

Werden und Vergehen der Dampfmaschine

Fast 200 Jahre sind vergangen, seit James Watt die erste Dampfmaschine baute. Es war die erste Maschine, die unabhängig von Mensch und Tier Arbeit leistete. Damals hat sich niemand träumen lassen, daß in immer rascherer Folge neue Antriebsmaschinen wie Benzin-, Diesel- und Elektromotoren folgen würden, die heute in ihren höchsten Entwicklungsformen kaum noch verbessert werden können. Die Dampfmaschine, die immer noch treu und brav als Lokomotive arbeitet, ist im Aussterben begriffen. Das Tempo ist ihr zu schnell geworden.

Woher erhielt Amerika seinen Namen!

Als „Entdecker“ Amerikas gilt heute allgemein Christoph Kolumbus, der im Jahre 1492 in spanischem Auftrag in Mittelamerika landete. Bereits 600 Jahre vorher waren jedoch die Wikinger von Norwegen nach Nordamerika gesegelt. Den Namen erhielt der neue Erdteil aber durch den italienischen Seefahrer Amerigo Vespucci, der um 1500 eine Reisebeschreibung der besuchten Gebiete herausbrachte.

Die Erfindung des Fahrrades

Das erste Fahrrad wurde 1817 von dem Deutschen Drais gebaut. Es wurde Draisine genannt und bestand aus einem Holzgestell mit zwei Rädern. Tretkurbeln kannte man noch nicht. Der Fahrer stieß sich mit den Füßen am Boden ab. Erst 1851 wurde das Tretkurbelrad und 1888 die Gummibereifung erfunden.

*Pater Igo Mayr mach Sprüch'
Mundartgedichte*

DUMME FROG

*Isch nit lang her, da kimmt mir auf Stroß
a ganz an unbekannter Hear entgegen.*

*Der schaugt mi an und sagt: „Entschuldign
schon,*

*hab i nit Ihr Gsicht unlägt wo anders
gsegn?“*

*„Mei lieber Hear, do isch mir nia nix
wissend worn.*

*I trag seit eh und je mein Gsicht halt ganz
da vorn!“*

DER SPIEGEL

A Bäuerl steht in Laden drein.

„An Spiegel mecht i. „Was soll's sein?

In insern Laden, da keriagt's alls!

*An Taschenspiagl, oanen af die Wand,
und wieder an kloanen, grad recht für die
Hand.*

*„Am liebsten“, sagt der Bauer, „mecht i
decht*

oan, wo man's Gsicht siecht, war mir recht!“

DER ERSATZ

*Mei Freund, der Ruach, der fahrt amol
a schianes Katzl ganz zu Fetzen.*

Glei geht er drauf zur Bäurin hin:

„I tat's enk woll ersetzen.“

Die Bäurin schaut verwundert drein:

„So ischmers no nia gangen!

Ja, sag mer grod, mei lieber Hear,

kannst du denn Meislen fangen?“

DER REKORD

*„'s Kamel“, so hat der Lehrer gsogt, dö
leistet an ganzn Hausen!*

*Ist bei der Arbeit vierzig Tag und braucht
gar nix zum Saufen!“*

*Der Hansl höbt sein Finger auf: „Mei Onkl
kunn no meahrer!*

*Sauft ganzi vierzig Tag durchaus und
arbeit nix, Herr Lehrer.*

Bezirksschützenbund Landeck

*Bezirksmeisterschaft im Kleinkaliberschießen
1975*

Trotz Saison und vielen anderen Ablenkungen trafen sich nun schon 60 Unentwegte, um der Schießkunst zu huldigen. Erfreulich in diesem Jahr neben dieser Großen Zahl die Teilnahme neuer Gilden, vorwiegend aus dem Paznaun und dem Stanzertal. Neuerdings könnte man auch im Schießen das Obere Gericht als Notstandsgebiet erklären, denn kein einziger Schütze ließ sich blicken, ein Zeichen dafür, wie schwer es ist, eine zweite Schießsaison aufzuziehen.

Spannung lag über fast allen Bewerben, welche am Schießstand in Landeck durchgeführt wurden.

Schon in der Schützenklasse lagen die drei Besten mit derselben Ringzahl in Front. Darin lag auch schon die Entscheidung in der Mannschaftswertung, bei welcher Zams einen verdienten, aber mit nur einem Kreis Vorsprung hauchdünnen Sieg für sich buchen konnte.

Die hervorragendste Leistung wiederum lieferte Schöpf Irene, Zams mit einem neuen Rekord in der Jungschützenklasse. 565 Ringe waren zugleich auch das überragend beste Resultat des Tages. Es schoß also die Jungschützkin um 32 Ringe bei 60 Schuß mehr als der beste Schütze.

Ebenso einsame Spitze und weiterhin unverwundlich ist der Meister in der Altschützenklasse Falch Johann, St. Anton, ein sicherer Starter bei der Tiroler Meisterschaft.

Leise Sorge ist immer noch beim Nachwuchs; Ausdauer im Training und volle Konzentration sind eben in modernen Zeiten nicht mehr so gefragt, damit aber keine Schmälerung der Leistungen in diesen Klassen.

Gut besetzt dagegen ist die Seniorenklasse, man könnte sie auch Funktionärsklasse nennen, denn dies sind die verantwortungsbewußten Vorbilder, denen Freude zum Sport ohne Rücksicht auf Ringzahl auf den Leib geschrieben ist.

Und um das Starterfeld zu komplettieren, kämpften die Damen ebenso wie die Veteranen um die Siegeslorbeeren mit ansprechenden Ringzahlen.

Alles in allem, eine gelungene Meisterschaft mit vielen positiven Zeichen des Fortschrittes in bezug auf Leistung und Teilnehmerzahl. Leistungsstärkste Gilde: Zams.

Ergebnisse:

Schützenklasse: 1. u. Bezirksmeister 1975 Scheiber Karl, Zams, 533/91; 2. Waibl Emmerich, Landeck, 533/88; 3. Wiener Josef, Landeck, 533/85.

Damenklasse: 1. u. Bezirksmeisterin 1975 Juen Eugenia, Kappl, 511; 2. Schwarzenbacher Edith, 505; 3. Wille Margarethe, Zams, 467.

Altschützenklasse: 1. u. Bezirksmeister 1975 Falch Johann, St. Anton, 534; 2. Rybizka Benno, St. Anton, 408; 3. Roilo Josef, Landeck, 406.

Juniorenklasse: 1. und Bezirksmeister 1975 Auer Gernot, Zams, 506; 2. Trenker Othmar, Zams, 505; 3. Raggl Erwin, Zams, 486.

Jungschützenklasse 1. u. Bezirksmeisterin 1975 Schöpf Irene, Zams 565; 2. Wucherer Erich, Zams, 480; 3. Rangger Dieter, Landeck, 461.

Seniorenklasse: 1. und Bezirksmeister 1975 Prim. Dr. Friedl Pezzei, Zams, 517; 2. Theiner Alois, Zams, 506; 3. Grieser Albert, Landeck, 500.

Veteranenklasse: 1. u. Bezirksmeister 1975 Rudigier Seraphin, Kappl, 345; 2. Wolf Vinzenz, Schnann, 257; 3. Rimml Josef, Landeck, 237.

Mannschaftswertung: 1. und Bezirksmeister 1975 Schützengilde Zams, 2096; 2. Schützengilde Landeck, 2095; 3. Schützengilde Kappl, 1967; 3. Schützengilde Paznaun, 1765; 5. Schützengilde Flirsch, 1383.

Medaillenstand:

Zams	5	4	2
Kappl	2	—	1
St. Anton	1	2	—
Landeck	—	2	5

Kegel Klub Landeck



Die Mannschaft des KK Landeck, welche heuer in der Meisterschaft der Tiroler Landesliga B der Sportkegler so gut überzeugen konnte und in anderen Bewerben, wie Einzelmeisterschaften ebenfalls hervorragende Leistungen bringen konnte.

v. l. n. r.: Olivio Luchetta, Adolf Hittler, Wohlfarter Bruno, Mall Alois sen., Wyhs Günther, Stradulla Günther, Mall Hubert, Pögler Max. Sitzend: Obmann Walser Otto, Wyhs Ernst, Schriftführer Nigg Werner.

Schützengilde St. Anton a. A.

Gold, Silber und Bronze für Oberschützenmeister Johann Falch

Nach Beendigung der heurigen Schießsaison im Luftgewehr sind wir in der Lage wieder erfreuliches zu berichten.

Mit Freude und auch ein bißchen Stolz, können wir auch heuer wieder unserem im Schießsport unermüdlichen Oberschützenmeister Johann Falch zu Gold, Silber und Bronze gratulieren.

Johann Falch hat bei der Bezirksmeisterschaft in Landeck die Altersklasse souverän gewonnen. Auf Grund des Ergebnisses bei der Landesmeisterschaft in Innsbruck, bei der er einen 2. Platz und damit die Silbermedaille erreichen konnte, wurde er in die Mannschaft der Altersklasse für Tirol aufgenommen.

Bei der Staatsmeisterschaft am 15. 3. 75 in Dornbirn, hat diese Tiroler Mannschaft die Altschützenklasse gewonnen und damit die Goldmedaille errungen. Johann Falch hat mit seinem hervorragenden 3. Platz wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen.

Wir gratulieren unserem Oberschützenmeister zu diesem Erfolg und dürfen auch der Hoffnung Ausdruck geben, daß unser lieber Oberschützenmeister mit seiner Tatkraft noch lange erhalten bleibt.

Das Interesse im Luftgewehrschießen im Allgemeinen hat im vergangenen Winter erfreulich zugenommen und wie aus den Ergebnislisten ersichtlich ist, sehr lebhaft war.

Wohl wurden die Spitzenplätze meistens zwischen den Schützen Kurt Santeler und Ludwig Nigg ausgetragen, so war doch der Kampf um die weiteren Plätze oft dramatisch und sehr spannend.

Nach den gezeigten Leistungen von Santeler und Nigg, ist es wohl als gerecht anzusehen, daß der Hauptkampf in der Meisterserie (10 mal 40 Schuß) unentschieden ausgegangen ist.

Bei den aktiven Schützen sind pünktlich jeden Schießabend zwei Damen vertreten u. zwar Frau Lins Elsa und Frau Santeler Christl. Wer die Kämpfe zwischen diesen beiden Damen erlebt hat, kann nur sagen „Hut ab“ vor so vieler Begeisterung.

Der abonnierte Sieger im Fuchsschießen Stefan Strolz wurde nach hartem Kampf entthront. Er hat aber versichert, daß der Sieg im kommenden Jahr wieder ihm gehören wird. Beim Gamsbockschießen mußten die Jäger die Segel streichen u. den Schützen den Vortritt lassen. Ein Wermutstropfen im Geschehen der Schützengilde ist der Nachwuchs. Es wäre der Appell an die Jugend zu richten, sich mehr diesem schönen Sport zu widmen, der nicht nur interessante Erlebnisstunden bringt, sondern im Streß der heutigen Zeit, willkommene Abwechslung bietet.

Ergebnisse der Schießveranstaltungen im Luftgewehr 1975 und KK-Gewehr 74:

Gildenmeisterschaft im Luftgewehr 1975 am 25. 1. 75: 1. und Gildenmeister 1975 Nigg Ludwig, 354; 2. Ebster Alois, 343 und Santeler Kurt, 343. Damen: 1. und Gildenmeisterin 1975 Santeler Christl, 335; 2. Lins Elsa, 317. Jungschützen: 1. Fahrner Andreas, 211; 2. Daum Günther, 90. Altschützen: 1. Falch Johann, 340; 2. Gfall Edi; 3. Rybizka Benno, 206. Veteranen: 1. Wolf Vinzenz, 380. Pistolenmeisterschaft: 1. u. Gildenmeister 1975 Pfeifer Siegmund, 80; 2. Schranz Heinz, 76; 3. Spiß Siegfried, 65. Meisterserie 1975 - gewertet wurden 10 x 40er Serie: 1. Santeler Kurt, 3521 u. Nigg Ludwig, 3521; 3. Falch Johann, 3411. Wandertrophäe 1975: 1. Nigg Ludwig, 1051; 2. Falch Johann, 1035; 3. Kleinhans Hannes, 1018. Santeler-Cup 1975: 1. Santeler Kurt, 51; 2. Lins Elsa, 52; 3. Falch Johann, 56. Fuchs-Schießen am 15. 3. 75: 1. Spiß Siegfried, 176; 2. Nigg Ludwig, 171; 2. Strolz Stefan, 162. Gamsbockschießen am 8. 3. 75: 1. Santeler Kurt, 193; 2. Nigg Ludwig, 191; 3. Lins Arthur, 186.

Gruppenwettkampf - gewertet wurden 8 x 15er Serien:

Gruppe I

Santeler Kurt	1074
Ebster Alois	988
Spiß Siegfried	1007
Kleinhans Hannes	979
Lins Elsa	929
Pfeifer Norbert	956
Schütz Erich	840
Wolfram Karl	762
Summe	7535

Gruppe II

Nigg Ludwig	1052
Falch Johann	1018
Lins Arthur	988
Pfeifer Siegmund	971
Santeler Christl	926
Lins Kurt	922
Schranz Heinz	917
Rybizka Benno	726
Summe	7520

Krapfenschießen - Santeler Kurt, 9 Stück
Wurstschießen - Santeler Kurt, 11 Stück
Ostereier - Nigg Ludwig, 13 Stück

Abschlußtabelle - TC Landeck II

2. Klasse West:

1. TC Ehrwald I	5 Punkte
2. TC IEV IV	3 Punkte
3. Turnerschaft Ibk. IV	3 Punkte
4. TC Seefeld I	2 Punkte
5. TC Landeck II	1 Punkt
6. TC Silz/Mötz I	1 Punkt

TC Landeck II rangiert trotz der gleichen Punktezahl vor Silz/Mötz I, da Landeck die direkte Begegnung gewonnen hat.

In der Vorwoche wurde in einer Ausschußsitzung des TCL auf Wunsch des Tiroler Tennisverbandes beschlossen, die West-

tiroler Tennismeisterschaften in Landeck durchzuführen. Diese finden vom 28. bis 31. August statt. Außerdem werden auch heuer wieder die Stadtmeisterschaften offen für den ganzen Bezirk Landeck durchgeführt und zwar Mitte September.



„Den Kopf noch etwas nach rechts, Kitty, das wird ein Bild von dir, wie du's noch nie gesehen hast.“

Promillegrenzen in Europa

Wer fährt, trinkt nicht, wer trinkt fährt nicht. An dieses Motto sollten sich Kraftfahrer, die jetzt auch als Touristen unterwegs sind, nach Ansicht des ÖAMTC halten.

Wenn man im Urlaub schon „etwas über die Stränge schlagen will“, muß man nachher nicht unbedingt mit dem Wagen fahren.

Um den Fahrzeuglenkern in Erinnerung zu rufen, wie die gesetzlichen Bestimmungen in Europa aussehen, veröffentlicht das ÖAMTC-Touring-Service die Promillegrenzen in den einzelnen europäischen Staaten:

0,0 ‰	Bulgarien, DDR, Finnland, Polen, Rumänien, UdSSR, Ungarn
0,3 ‰	Tschechoslowakei
0,5 ‰	Griechenland, Island, Jugoslawien, Niederlande, Norwegen, Schweden
0,6 ‰	Dänemark
0,8 ‰	Belgien, BRD, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Österreich, Schweiz, Spanien

Keine feste Promillegrenze bzw. keine besondere Regelung haben Italien, Monaco u. Portugal.

BERG- u. WANDERSCHUHE

Große Auswahl - in allen Preislagen - einwandfreie Paßform
durch fachmännische Beratung

SCHUHHAUS LADNER ZAMS

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 20. 7.: 16. Sonntag im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Aloisia u. Anton Raneburger; 8.30 Uhr feierl. Feldmesse v. d. Hauptschule f. Josef Alois Probst u. Fahrzeugweihe der Feuerwehr Landeck (kein Amt um 9 Uhr); 11 Uhr Kindermesse f. Adolf Harold; 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. Fam. Rosina-Falger.

Montag, 21. 7.: Gedächtnis d. Hl. Laurentius v. Brindisi † 1691: 7 Uhr Messe f. Anton Ölhofer.

Dienstag, 22. 7.: Gedächtnis d. Hl. Maria Magdalena: 7 Uhr Messe f. Katharina Walter.

Mittwoch, 23. 7.: Gedächtnis der Hl. Birgitta von Schweden † 1373: 19.30 Uhr Abendmesse f. Leo Gandler.

Donnerstag, 24. 7.: Gedächtnis d. Hl. Christophorus, Patron d. Kraftfahrer: 7 Uhr Messe f. Peter Schindl.

Freitag, 25. 7.: Fest d. Hl. Apostel Jakobus: 19.30 Uhr Abendmesse f. Viktor u. Anna Gander.

Samstag, 26. 7.: Gedächtnis d. Hl. Joachim u. Anna: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendm. f. Anna Valentini.

Sonntag, 27. 7.: 17. Sonntag im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Johann Haselwandter; 9 Uhr Amt für Robert u. Karolina Zangerl; 11 Uhr Kindermesse für Leopold Felbermeyer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Hubert Graber.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 20. 7.: 8.30 Uhr Jahresmesse für Karl Kopp; 9.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Messe f. Johann Wucherer; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Rudolf Zangerle.

Montag, 21. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Heinrich Guem; 8 Uhr Jahresmesse für Ferdinand Hauser.

Dienstag, 22. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Engelbert u. Pauline Zangerl; 8 Uhr Messe für Johann Jäger.

Mittwoch, 23. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Tiefenbrunn; 8 Uhr Messe f. Herbert Auer; 19.30 Uhr Messe f. Ernst Steiner.

Donnerstag, 24. 7.: 7.15 Uhr Messe für Roman Tilg; 8 Uhr Messe f. Hermann Köll u. Geschwister.

Freitag, 25. 7.: 7.15 Uhr Jahresmesse für Alfons Röck; 8 Uhr Messe für Benedikta Tripp.

Samstag, 26. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Anna Wohlfarter; 8 Uhr Messe f. Eltern und Geschwister Grisseemann; 19.30 Uhr Messe für verst. Eltern Krismer.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 20. 7.: 16. Sonntag im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. verst. Eltern Scherl-Zangerl; 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. Franz Erhart.

Montag, 21. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Rieder.

Dienstag, 22. 7.: Hl. Maria Magdalena: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Josef u. Veronika Grießer.

Mittwoch, 23. 7.: Hl. Brigitta v. Schweden: 7.15 Uhr Messe f. Anna Schueler.

Donnerstag, 24. 7.: Hl. Christophorus: 19.30 Uhr Messe f. Ida Kopp.

Freitag, 25. 7.: Hl. Apostel Jakobus: 7.15 Uhr Messe f. Alois Erhart.

Samstag, 26. 7.: Hl. Joachim u. Anna: 7.15 Uhr Messe f. Gottfried Zangerle; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Johanna Donnemiller.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 20. 7.: 16. Sonntag im Jahreskreis - 9. Sonntag nach Pfingsten: 8.30 Uhr Jahreamt f. Leopold Nicolussi; 19.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Montag, 21. 7.: Hl. Laurentius v. Brindisi: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Theresia Moser.

Dienstag, 22. 7.: Hl. Maria Magdalena: 19.30 Uhr Jahresamt f. Anton Staudinger.

Mittwoch, 23. 7.: Hl. Brigitta v. Schweden: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Josef Baldauf.

Donnerstag, 24. 7.: Hl. Christophorus: 19.30 Uhr Jahresamt f. Eduard Zangerl.

Freitag, 25. 7.: Hl. Apostel Jakobus: 7.15 Uhr Jahresamt f. Karl u. Katharina Klingseis; Jahresmesse f. gefallenen Bruder.

Samstag, 26. 7.: Hl. Joachim u. Anna: 6.30 Uhr Jahresmesse für Josef Zangerl; 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresmesse f. Josef Schnegg u. Michael Hofherr.

Sonntag, 27. 7.: 17. Sonntag im Jahreskreis, 10. Sonntag n. Pfingsten: 8.30 Uhr Amt f. Anna u. Herbert Thurner; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Evangelischer Gottesdienst

jeden Sonntag, 9.30 Uhr bis 14. September in der Markuskirche, Urtlweg.

BEKENNTNIS

Groß sind Schuld und Irrtum,
wie Steine auf unseren Wegen,
schwaches, zitterndes Menschentum,
keine Hoffnung mehr hegen,
schwer sind die Tränen, ein Stein,
mit diesen letzten Dingen
ist man immer allein.
Wogen der Seufzer und Schreie
gegen die Felsen schlagen,
Vater, Vater befreie
was diese Seelen tragen!

Maria Habicher

Arztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
 von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.
20. Juli 1975:

Landeck-Zams-Pians:
 Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 23 51

Landeck-Zams-Pians:
 Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Kappl-See-Galtür-Ischgl:
 Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen Gericht
20. Juli 1975:

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.
 Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 0 54 73-206

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.
 Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 0 54 72-276

Tierärztlicher Sonntagsdienst:
20. Juli 1975:
 Tzi. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

Stadiapotheke nur in dringendsten Fällen
Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10-42
21. Juli 1975:
Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-
 gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Ver-
 waltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14
 oder 24 03 - Für Verlag, Inhalt und In-
 seratenteil verantwortlich: Oswald Perktold,
 Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag -
 Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl.
 8 % MwSt.) - Verschleißpreis S 2.- (incl.
 8 % MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck,
 Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck:
 Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.



Friseur - Lehmädchen
 gesucht.
 Landeck, Telefon 05442-2291

4 Zimmer, 1 Kabinett, Küche, Bad
 in schönster Lage in Perjen auf längere Zeit ab No-
 vember zu vermieten, eventuell Verkauf.
 Adresse in der Verwaltung des Blattes

Zahnärztliche Helferin
 ab sofort gesucht.
 Vorstellung nach telefonischer Anmeldung.
 Telefon Landeck 05442-3361

Große Wurstaktion!
 Sonderaktion des Monats bei Mindest-
 abnahme von 1 kg.
 Von Freitag 18. Juli bis Samstag, 23. Aug.

Knacker p. kg	statt 46.-	38.-
Fleischwurst im Kranz	statt 45.-	38.-
Fleischkäse p. kg	statt 50.-	38.-
Extrawurst p. kg	statt 48.-	40.-
Sorte II in Stangen		
Sämtliche Dauerwürste		
p. kg	statt 80.-	65.-

In diesen Preisen ist die MWSt. enthalten.
 Weiters empfehlen wir unsere bekannten
GRILLSPEZIALITÄTEN.

**FLEISCHHAUEREI
 DELIKATESSEN
 SPEISERESTAURANT**

Fam. Alois u. Herta Schmid
 Telefon 2619 Zams

Verkaufe
OPEL KADETT
 Baujahr 1970, zusätzlich 4 Fel-
 gen mit Reifen, Motor und viele Bestandteile.
 Anfragen an Fa. Bertram Rohner, Pians, Telefon 2086
 oder 2041.

Bürokraft
 wenn möglich mit Praxis für vielseitige
 Tätigkeit zu besten Bedingungen
 gesucht.
 Schriftliche Bewerbungen an Firma
ALBERT FALCH
 VW-Dienst - Zams

AUF GEHTS

zum **preisak** Preishammer

Sommerschlußverkauf vom 24. Juli bis 9. August

Nur geschenkt ist billiger!

Hier nur einige Preisbeispiele:

Kinderabteilung:

Knabenleibchen ohne Arm, reine Baumwolle, 1a Qualität, in allen Größen Preishammer nur	15.—
Knabenslip reine Baumwolle, weiß Preishammer nur	12.—
Kinderröcke Jeansmaterial, 3 Farben, Größe 4—14	99.— 129.— 149.—
Kinderstutzen mit Zopfmuster, 5 Farben Superpreishammer nur	18.—
Knabenslip , bunter Druck, 4 Farben, nur	27.—
Mädchenslip weiß und bunt, reine Baumwolle, Preishammer nur	12.—
Knabenhemden reine Baumwolle, alle Größen 2—14, Superpreishammer	59.—

Damenabteilung

Eingrößenstrumpfhosen Preishammer nur	12.—
Slip , Baumwolle, Superpreishammer nur	10.—
Set BH und Slip Modedruck Superpreishammer nur	69.—
BH Stretch ungefütert von 70—100 Superpreishammer nur	45.—
Miederhose von Größe 36—46 Superpreishammer nur	59.—
Blusen Kurzarm, kariert, nur	139.—
Pullover , Kurzarm, Sommermode 75, Acryl, Superpreishammer nur	98.—

Herrenabteilung - Badehosensommer 75 10 %!

Herren-Leibchen weiß, reine Baumwolle nur	19.—
Herren-Slip , nur	19.—
Herren-Hemden modisches Karo, Superpreishammer nur	48.—
Jeans , blau, Superschnitt Preishammer nur	198.—

Abteilung Teppichbodencenter

Teppichboden , Tufting-Schlingenware Preishammer nur netto	87.—
Nadelfilzfliesen 40/40 cm, selbstklebend, in den Farben gold, grün, grau, spielend leicht zu verlegen per St. nur	12.—
PVC-Filzbelag , in allen Preislagen schon ab m ²	58.—
Vorleger Tufting mit Schaumrücken, Schlingenware, 50/100 cm pro St. geendelt Superpreishammer nur	35.—

Matratzenaktion:

Federkernmatratzen 3-teilig, 190/190 cm, 12 Jahre Garantie auf den Federkern nur	595.—
---	-------

Abteilung Wohnkultur

Flanelleintücher , färbig mit Borte, nur	78.—
Dralon-Vorhänge 120 cm breit, gemustert, in den Farben rot, gold, grün, Preishammer nur	69.—
Federpolster 70/80 cm, Inlett daunendicht, Superpreishammer	98.—
Feinste Damastreste , herrliche Dessins und Farben, Preishammer p. m. nur	25.—
Blaugradreste nur	15.—
Dielen , 45 cm breit, Preishammer nur	1.50

Lesen Sie den Preishammer-Prospekt!

preisak

textilcenter Westtirol
Malser-Straße 33
Landeck




TREFFPUNKT
**Hotel
Schrofenstein
Bar - Landeck**

Samstag, 19. Juli sowie ab
Dienstag, 22. Juli

T ä g l i c h ab 20.30 Uhr
(Montag Ruhetag)

**TANZ - STIMMUNG - UNTERHALTUNG
THE LUCKY CHALLENGERS**

Jeden Montag: im Garten
(bei Schlechtwetter im Restaurant) spielt für Sie

J O H N N Y

Verkaufe **Fiat 850 Sport-Coupe**, Baujahr 1971, über-
komplett, 38.000 km, bester Zustand.

Telefon ab 18 Uhr 05442-29092

Auflösung des Mini-Krimis: *Der Test*

Die Geschichte enthält 7 Fehler.

1. Rembrand war kein deutscher, sondern ein holländischer Maler;
2. Rembrand malte Bilder, hat aber nicht komponiert;
3. Beethoven schuf wunderbare Musik, konnte jedoch nicht malen;
4. Zuerst kamen die Gäste zum Geburtstag, dann zur Präsidentenernennung;
5. Mulligan hatte 3 Beamte mitgebracht, setzte jedoch später vier ein;
6. Erst war es ein anonymer Anruf, dann plötzlich ein anonymer Brief.;
7. 12 Uhren wurden eingesammelt, aber nur elf Herren suchten eine.

Zahnarzt

Dr. Wolfgang Kopp

gibt die **Neueröffnung seiner Praxis am 21. Juli 1975**
bekannt.

Anmeldung nur Vormittag von 9—12 Uhr

Telefon 05442-2748

Radio-Elektro Probest Ges.m.b.H.

6500 Landeck, Malserstraße 58 — Tel. 2593

Farbfernsehgeräte - Aktion

Siemens - Bildmeister - Color

67 cm Dünnhals-Weitwinkelbildröhre - Volltransistorisiert - Modul-
technik - Verdeckte Bedienungselemente - Nachrüstbar für Fern-
bedienung

zum *Sonderpreis* von **16.490.-**

Überzeugen Sie sich selbst von unseren attraktiven Zahlungsbedin-
gungen bei einem unverbindlichen Besuch in unserem Geschäft.

Aktionsangebot des Monats Bis 36 Monatsraten

Schaub-Lorenz Farbfernseher

Weltspiegel electronic 1444, 66 cm Bilddiagonale, 8-fach TV-Sensor, 110° Volltransistortechnik. Anschlussmöglichkeit für Fernbedienung.

S 15.900.—

Bauknecht - Automatik Gefriertruhen

GT 225 Liter

S 3.750.—

GT 285 Liter

S 4.750.—

Bauknecht - Waschautomat

WA 5910 15 vollautomatische Programme für 5 kg Trockenwäsche

S 5.300.—



Schwendinger & Fink

Das leistungsfähige Elektrohaus am Platz mit eigenem Kundendienst

Zimmer für Filialleiter gesucht.

Schuhhaus Rex, Landeck, Telefon 05442-3391

Alfa Giulia Super 1600, Baujahr 1970, metallise oliv; S 23.000,— zu verkaufen.

Sport Penz, Nauders, Tel. 05473-298

Einjähriger, semmelblonder **Collie Rüde**, Name Cyro, entlaufen. Erbitte Meldung an Tel. 05472-262. Gegen Finderlohn.

Aktions Qualitäts- und Preisvergleich: Aluminium- od. Kunststoffrolläden zum nachträglichen Anbau mit Luftschlitzprofil, Einbruchsverriegelung, Ausstellvorrichtung, eloxiert (nie mehr streichen), von Ihrem Fachmann **Rolläden Falck** - Rolläden, Jalousien, Markisen.

6020 Innsbruck, Blasius-Hueber-Str. 16, Tel. 05222-275015.

Arbeitsamt Landeck, Tel. 2616-2617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, produktive Arbeitsplatzförderung.

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

Hansaton-Hörgerät

Hörgeräte können zur Erprobung auch nach Hause mitgenommen werden.

Kostenlos beraten wir Sie bei unseren Sprechtagen

Landeck: Optiker Plangger,
Malsersstraße 5

Montag, 21. Juli

10-12 Uhr

Ständige Betreuung im

Hansaton-Fachgeschäft

INNSBRUCK

Bürgerstraße 15 - Telefon 2 40 48

Kassenzuschüsse - Inzahlungnahme von Altgeräten - Hausbesuch - Teilzahlungsmöglichkeit

SIEMENS — VIENNATONE — OTICON — QUALITON — REXTON — PHILIPS



Hansaton

Cafe-Restaurant

Ritterstube Ladis

Spezialitäten für Feinschmecker kocht der
Chef des Hauses. Preiswerte Menüs.

Kaffee - hausgemachte Kuchen - Sonnenterrasse
jeden Mittwoch Tanzabend

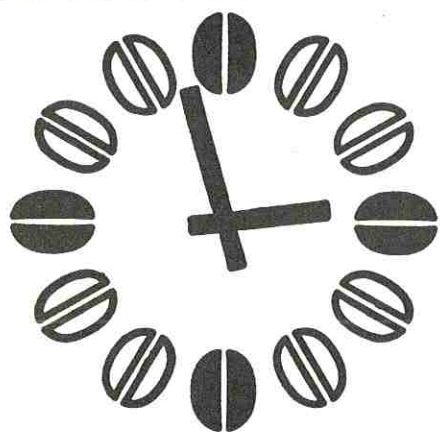
Auf Ihren Besuch freuen sich J. u. Bernarth
 Tel. 05472-3213

Ab Dienstag, 22. Juli jeden Abend

Musik u. Tanz

im

Hotel Sonne - Landeck



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

Lichtspiele Landeck

Sinbads gefährliche Abenteuer

Sulfane, Prinzen, Wesire und Orakel — die ganze märchenhafte Pracht aus 1001-Nacht wird wieder wach. Mit John Philip, Caroline Munro u. a. ab vollend. 17. Lebensj.
Samstag, 19. Juli 1975 19.45 Uhr

Alter Kahn und junge Liebe

Roy Black mit bekannten Liedern und neuen Schlagern auf einer verliebten Rheinreise. Mit Roy Black, Barbara Nielsen, Jutta Speidel u. a. Jugendfrei
Sonntag, 20. Juli 1975 19.45 Uhr

Drakapa das Monster mit der Krallenhand

Das Grauen bricht alle Rekorde. Ein Horror-Schocker der unter die Haut geht. Mit John Ashley, Celeste Varnell u. a. ab vollend. 18. Lebensj.
Mittwoch, 23. Juli 1975 19.45 Uhr

Die amerikanische Nacht

Unterhaltung von besonderem Reiz für Filmfreunde. Filmkunde von hohem Rang. Mit Jacqueline Bisset, Valeria Cortese, Francois Truffaut u. a. Wertvoll Jugendfrei
Donnerstag, 24. Juli 1975 19.45 Uhr

Vorverkauf ab 19.00 Uhr

Suche preisgünstiges **Motorrad 250er SG**, fahrbereit oder zum Ausschachten.

Althaler Heinz, Pfunds 57 oder Tel. 05474-234

Das komplette Reinigungs-Programm von
VORWERK-ELECTRO-KOBOLD

Maisengasse 20, Telefon 33 48 od. 31 1 42 von 10 bis 12 Uhr vormittag.

Mechanikergehilfe

mit abgeleistetem Präsenzdienst wird zu besten Bedingungen eingestellt.

5-Tageweche



Landerer

Landeck

Tel. 05442-2457

Sommer- Schlußverkauf bei MEKIDA MODEN

Modische Damenpullis		59.—
Hochmodische Damenpullis	ab	79.—
Damenrock , Baumwolle, gemustert, modische Länge		98.—
Glockenrock in Trevira, voll waschbar, in vielen Farben		158.—
Damen-Hosen	ab	98.—
Damen-Hosen in Trevira, modische Farben, voll waschbar		198.—
Hübsche Damen-Blusen , in vielen Karos	ab	138.—
Hochmodische Herren-Pullis		158.—
Kinder-Pulli , 1—5		39.—
Hübsche Kinderpullis , verschiedene Farben	2—6	49.—
	8—14	69.—

Sonderposten

Damenpulli , Schlagerpreis	39.—
Damen-Röcke	59.—
Kinder-Pullunder	35.—

Norbert Menzburger

Salurnerstraße 5
LANDECK

Schrofensteinstraße 10
LANDECK



Kaufhaus Grisseemann • Zams

das Einkaufsziel für Anspruchsvolle

Sommerschlußverkauf

vom 24. Juli bis 9. August 1975

**Eine wahre Fundgrube
für preisbewußte Kunden**

Während dieser Zeit
gewähren wir auf alle
Textilwaren
(außer Kurzwaren u.
Souvenirs)

**10%
R a b a t t**

Aktion in der Lebensmittelabteilung

SCHLAGER: 3 St. Goal Fruchtsaft per Stück	2.20
1 Paket Familieneis (15.-)	12.90
1 Stück Tortenboden (12.90)	8.90
1 Flasche Apfelsaft (9.50)	7.90
1 kg Bananen	9.80
0.7 Fl. Orangensaft, 1:7 verdünnbar	13.90
2 Reisekoffer braun u. 1 Reisetasche	nur 998.—